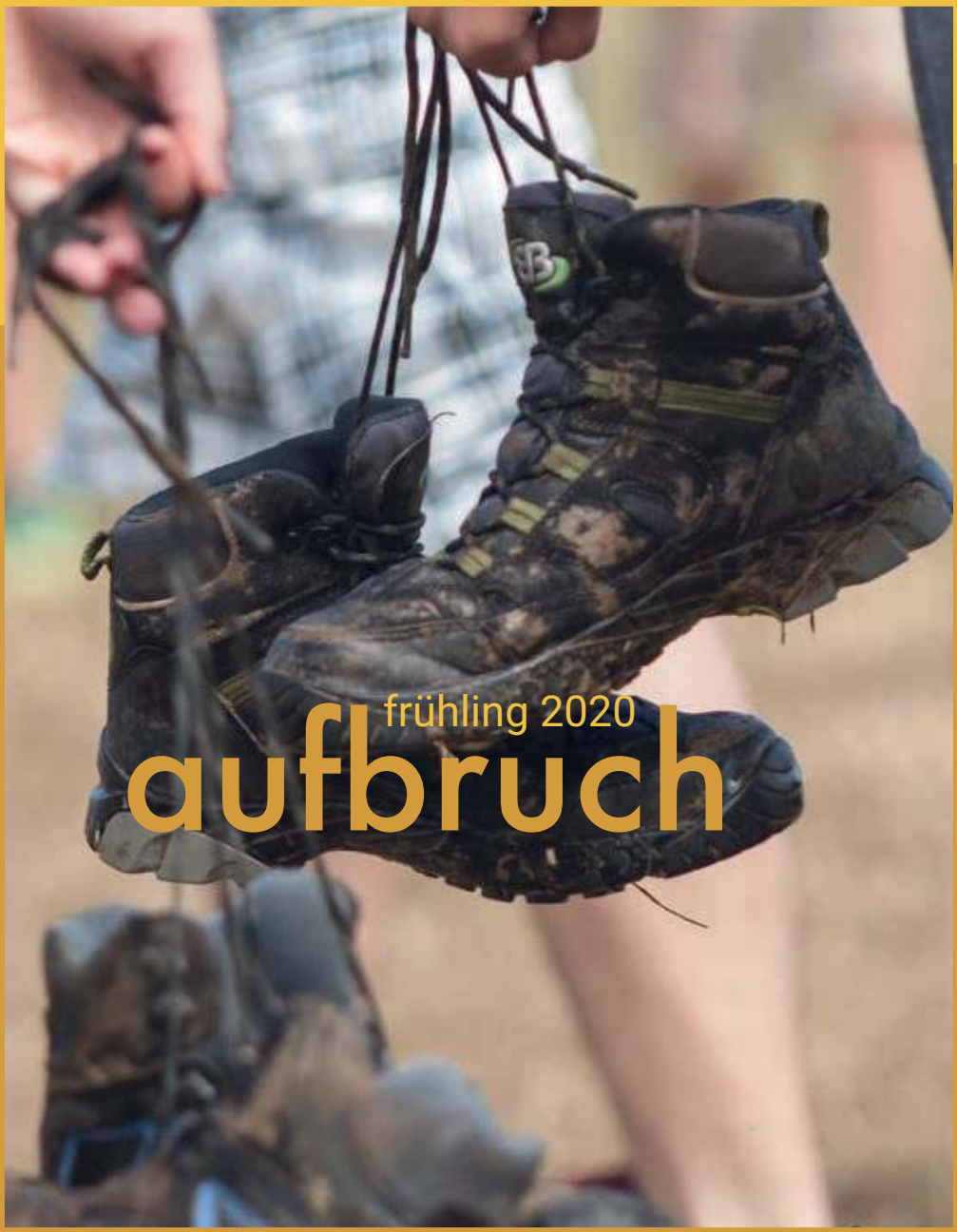
hesseblättche

vcp hessen magazin



frühling 2020

aufbruch

Foto: Jan-Hendrik Helm

vcp

Inhalt

frühling 2020

Vorwort

Die Buschtrommel 4

Titelbezogen
united4rescue 6
Aufbruch 8

Aus dem Land
Friedenslicht 9

Titelbezogen
Der Beste Moment 11

Aus dem Land
Landeslager V-Team 12
Landeslager Programm 14
Landeslager Gäste 16
Landeslager Pottcast 18

Titelbezogen
Aufraffen 19
Das Training of Leaders 20

Aus dem Land
Landesküchenmat 26

Die neue Mitte 28

Lied 30

BiPi Zitat 32

Aus dem Land
Bausilvester 34

Titelbezogen
Design und Pfadfinder 36
Mal Tacheles machen! 40

Über das Land hinaus
Erde 42

Kreuzworträtsel 43

Rezepte 44

Pfadigram 45

Infos & Werbung
Pfadi Tag 46
Wölflingstag 48
FSJ beim VCP 50
HHT 52
Jugendkirchentag 54
Ironscout 55
Give piece a chance 56

Klatschspalte 58
Termine 59

Vorwort

Zwei Jahre habe ich nun das ***hesseblättche*** mit Stibu als Redaktionsleitung gemacht, dies nimmt nun aber leider ein Ende.



Foto: Sebastian Friebe

Wir haben Anfang des Jahres begonnen auf Redaktionsebene einiges umzustrukturieren. So entstand die neue Hessenredaktion, welche nicht nur das ***hesseblättche*** sondern auch die anderen hessischen Medien, wie zum Beispiel Instagram und YouTube pflegt.

Dadurch sind einige neue Positionen entstanden wir haben für Social Media Sebastian gewinnen können, die Leitung der Hessenredaktion habe ich übernommen. Und zu guter Letzt macht nun Lea mit Stibu das ***hesseblättche***.

Wir hoffen, dass wir euch durch diese Umstrukturierung nun noch besser erreichen können und super über alles im Land informieren können.

Gut Pfad
Lars

*neu

Neue Mail Adresse!
hesseblaettche@hessen.vcp.de

Impressum

Das ***hesseblättche*** ist das Landes-Magazin des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Hessen e.V.

Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist kostenlos.

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe **2020** ist der **28. Juni 2020** Ideen, Bilder und Artikel schickt Ihr an: ***hesseblaettche@hessen.vcp.de***

Herausgeber: Der Vorstand des VCP Hessen e.V.

Leitung Hessenredaktion: Lars Andresen

Redaktionsleitung: Lea Eller und Kilian „Stibu" Frank

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe: Kira Bokowski, Hannah Erhard, Sebastian Friebe, Kilian Hähn, Jakob Hoffmann, Jonas Höchst, Mathis Jakobi, Jule Malt, Atze Müller, Benedikt Reusch, Felix Scheliga, Melissa Schulte. **BiPi Zitat:** Benedikt Reusch, **Lied:** Jonas Höchst, **Buschtrommel:** Jakob Hoffmann, **Klatschspalte:** Jakob Hoffmann, **Pfadigram:** Sebstian Friebe und Lars Andresen **Layout:** Kilian „Stibu" Frank
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Auflage: 525 **Preis:** null €



Die Buschtrommel

Neues aus der Pfadiwelt

Generalsekretär geht. **Jan Behrendt** arbeitet ab 1. März als Leiter der Jugendherberge in Titisee. Das ist kein Stammesname sondern ein Ort im sehr schönen Schwarzwald. Jan war sieben Jahre Generalsekretär im Bundesverband. Vielen Dank Jan für die Arbeit und deinen leidenschaftlichen Einsatz. Ein Nachfolger in Kassel ist den Gerüchten nach schon gefunden.

Marvin kommt. Seit Januar haben wir einen neuen Beauftragten für Internationales im VCP Hessen. **Marvin Daab** vom Stamm Schinderhannes in Taunusstein wird sich jetzt auf diesem Feld für uns engagieren. Wenn Ihr also mal eine Partnergruppe sucht, für ein Lager, für eine Stammesfreundschaft, Marvin kann weiterhelfen. Kontakt: *marvin.daab@gmx.de*. Im Herbst fährt er für uns nach Lettland zur…



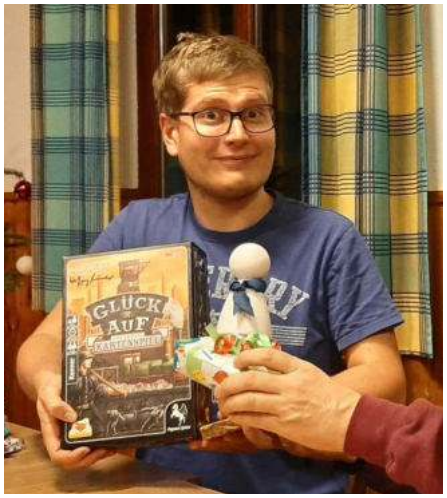
...Scout academy. Dort treffen sich viele Pfadfinder*innen aus ganz Europa, die sich irgendwie für ihren nationalen Verband engagieren und sprechen über Themen, die für die Zukunft der Bewegung wichtig sind. 2021 findet die Scout Academy mit ca. 150 TN aus Europa übrigens in Frankfurt am Main statt. Die Lafü hat beschlossen, die Veranstaltung organisatorisch zu unterstützen.

BSA insolvent. Der größte nationale Pfadfinderverband ist pleite.
Tagesschau.de meldet: "Mehrere tausend Männer haben angegeben, als Jungen von Pfadfinderleitern und anderen Verantwortlichen in dem Verband missbraucht worden zu sein. Nach Angaben des Opferanwalts Jeff Anderson sind mehr als 7800 mutmaßliche Täter in Akten aufgeführt, die der Organisation vorliegen. Teilweise reichen die Vorwürfe Jahrzehnte zurück, aber durch eine Änderung im Verjährungsrecht auf US-Staatsebene sind ihnen erst jetzt rechtliche Schritte möglich geworden." Gut, dass etwas passiert – aber letztlich macht es einen sprachlos.

Ökoramstadt. Der **Stamm Wikinger** hat sich Ökorichtlinien geben für umweltgerechte Lager und verantwortliches Stammesleben.

schon wieder Ober-Ramstadt. Zum fünften Mal wurde beim Spielewochenende der Heilige Ernst verliehen für den besten, vielseitigsten Brett-/Kartenspieler.
Der Titel blieb in Ober-Ramstadt. Auch ohne ein Stechen im "Fang den Huth" räumte **Mo Drechsler** ab und wurde erster. Zwei Stunden nach der Preisverleihung gewann dann noch Gladbach gegen Bayern, also ein perfektes Wochenende und drei extra Wissenschaftspunkte für den **Einstein aus Starkenburg**. Und: Ursuppe wurde auch gespielt. 2020 findet der Spiele-4-Kampf um den Holy Ernest in neuer Form statt, watch out!

Landeskurse. Die Pfadfinderburg Rieneck wurde umgebaut, jetzt ist sie fertig und wir können endlich dort wieder unsere Landeskurse machen. Spielideetechnisch drehen wir die Zeit gerade mal 1000 Jahre zurück, gesucht werden die neuen Herrscher*innen von **Burg Rieneck**. Mit dabei wieder die **Gude Burgitt**, unser gewitzter Dackel. Erstmals werden zwei C-Kurse parallel angeboten, dazu gibt es die ganze Palette an Schulungen.



4000 freie Tage. Einen Rekord gab es bei den Freistellungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Insgesamt wurden 4040 Tage genehmigt für Ehrenamtliche in der Evangelischen Jugendarbeit in Hessen, dabei gab es nur 3 Ablehnungen. Das zeigt, dass es sich lohnt, Sonderurlaub zu beantragen für das eigene Engagement als Gruppenleiter*in, Teamer*in oder Mitarbeitende*r beim Landeslager etc..

Man lässt keine Menschen ertrinken – der VCP Hessen ist bei **united4rescue**

von Benni

In den letzten 5 Jahren sind über 15.000 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Viele davon befanden sich auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Hungersnöten. Seenotrettung hätte viele Menschen retten können, doch leider kommen die europäischen Mitgliedsstaaten ihrer moralischen und völkerrechtlichen Pflicht nicht nach. Zivile Seenotretter*innen versuchen dem Sterben im Mittelmeer etwas entgegenzusetzen, werden dabei jedoch immer wieder von staatlichen Akteur*innen behindert und kriminalisiert.

Mit einem Gewissen lässt sich das schwer ertragen und vereinbaren. Darum muss gehandelt werden.

Durch eine Resolution auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag hat inzwischen die Evangelische Kirche in Deutschland eine eigene, zivile Rettungsmission beschlossen und im Januar ein Schiff gekauft. Auf der Suche nach Unterstützung und Spendengeldern entstand das Bündnis united4rescue, dem der VCP Hessen im Januar beigetreten ist und für das wir Geld spenden.

Damit folgen wir dem Aufruf der EKD und der Bundesleitung vom letzten Sommer. Wir stehen deswegen für folgende Punkte ein:

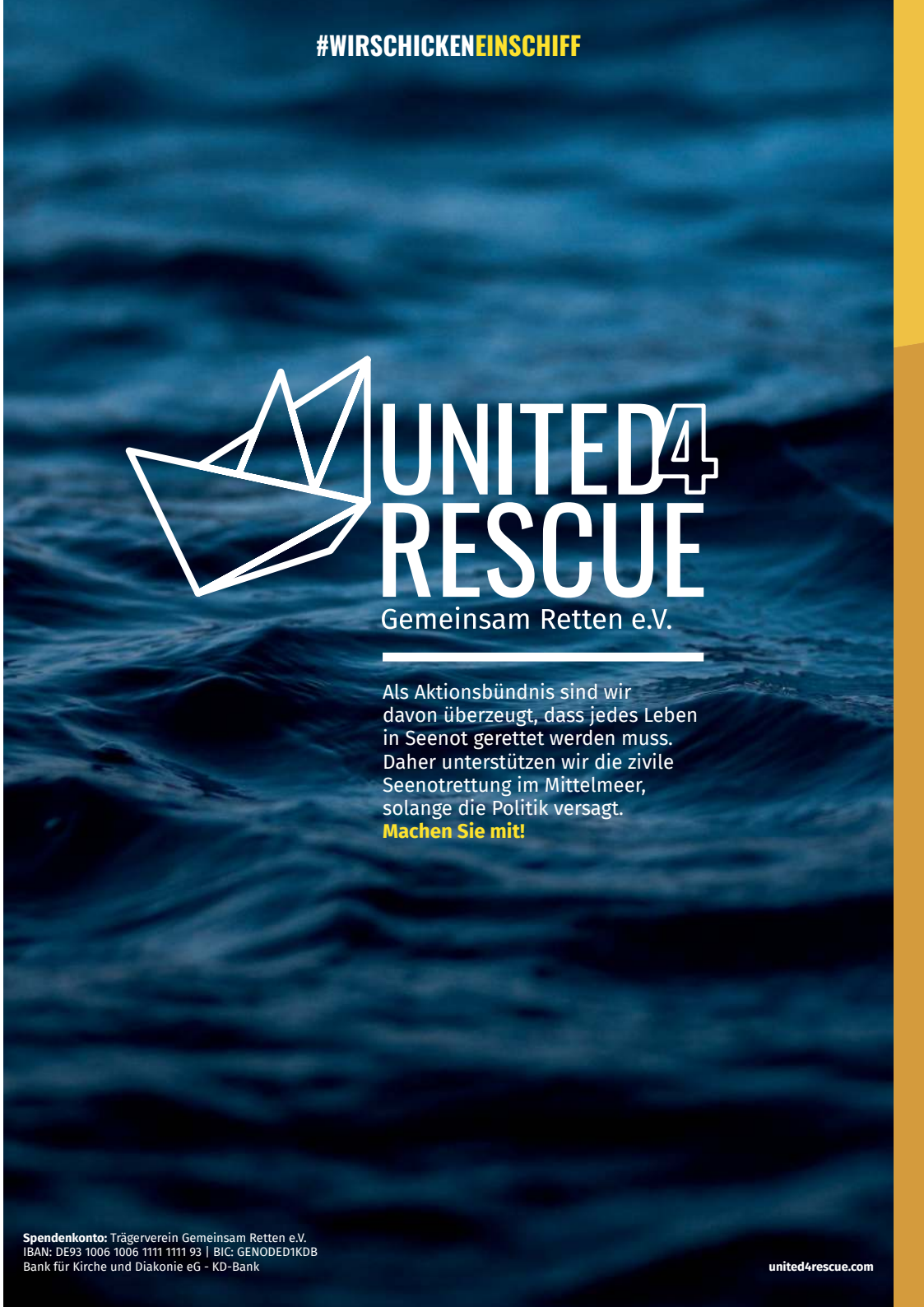
1. Die Pflicht zur Seenotrettung ist Völkerrecht und das Recht auf Leben nicht verhandelbar. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten müssen dies auf dem Mittelmeer gewährleisten.

2. Die zivile Seenotrettung darf nicht (länger) kriminalisiert oder behindert werden.

3. Es muss die Chance auf ein faires Asylverfahren an einem sicheren Ort geben. Das Non-Refoulement-Gebot ist zwingendes Völkerrecht: Menschen dürfen nicht zurück in Länder gebracht werden, wo ihnen Gefahr droht und sie rechtlos sind. Dazu haben sich die europäischen Staaten verpflichtet.

4. Städte und Kommunen, die Schutzsuchende aufnehmen wollen, sollen diese Möglichkeit auch bekommen.

Bisher sind wir als VCP Hessen der einzige Pfadfinderverband, der dem Bündnis beigetreten ist. Wir hoffen wir werden noch mehr. Und dass das Sterben im Mittelmeer ein Ende findet.



Aufbruch

Wie einmal jemand ins **Landesbüro** kam und wir das Scheiße fanden

von Jakob

Jede*r, der schon mal in unserm Landeszentrum war weiß: es ist sehr nett hier, man hat einen fantastischen Blick und es gibt nicht gerade viele Nachbarn. Das Haus ist denkmalgeschützt, die Türen sind aus Holz und es sieht toll aus – und so, als könnte man es leicht aufbrechen.

In den vergangenen Jahren wurde genau dies ein paar Mal gemacht. Einmal wurde dabei unser Auto entführt, Dinge wurden geklaut und vor allem einfach kaputt gemacht. Dabei entstand Sachschaden, eine Festplatte mit Bildern kam weg und wir bekamen Besuch von der Polizei. Was spektakulär klingt und sich bestens zum Weitererzählen eignet ist vor allem eins: ätzend. Mehr noch. Dieser Aufbruch ist ein Einbruch, und zwar in einen Raum, der uns gehört, in dem wir uns sicher fühlen. Dieses Eindringen nimmt einem genau dieses Gefühl, das ist schrecklich.

Inzwischen haben wir ein paar Maßnahmen getroffen, die es den Idioten, die so etwas machen, das Leben etwas erschweren. Aber auch hier wissen wir, absolute Sicherheit gibt es nicht.





Auf nach **Wien**
Friedenslicht 2019

von Mathis und Hannah

Schon am Mittwochmorgen ging es für uns nach Wien. Eine genaue Vorstellung von dem, was uns dort erwarten würde, hatten wir nicht, aber das machte das Ganze auch irgendwie spannend. Als wir abends in unserem Hostel ankamen, waren wir fasziniert von der ausgelassenen Stimmung. Wir waren umgeben von Menschen aus der ganzen Welt und auch in unserem Zimmer war von Amerika über Kanada oder Israel alles vertreten.
Diese Internationalität begleitete uns über die Tage in Wien immer wieder. Bei dem Aussendungsgottesdienst kamen Delegierte aus 20 verschiedenen Nationen nach vorne, um sich ihr eigenes Friedenslicht anzuzünden. Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit, bei warmen Getränken und Snacks, das Friedenslicht weiterzugeben und untereinander Halstücher zu tauschen.
Für uns war es immer wieder faszinierend, wie viele Menschen aus aller Welt angereist waren, um das Friedenslicht stellvertretend für ihre Nation abzuholen.
Den letzten Abend verbrachten wir in Form eines Internationalen Abends mit den anderen Pfadfindern und machten uns im Anschluss gemeinsam auf den Weg zum Bahnhof. Die Stunde Verspätung nahm die deutsche Delegation zum Anlass für eine gemeinsame Singerunde am Bahnhof.
Es war eine besondere Singerunde mit neuen Liedern, neuen Spielweisen und fröhlicher Stimmung. Auf unserem Zwischenstopp in München gab es eine letzte Abschlussrunde als Deutsche Delegation, nach der wir uns auf den Rückweg nach Fulda machten. Auch in Fulda erreichte das Friedenslicht noch weitere Orte und verteilt sich immer weiter.
Was am Anfang ein kleines Licht ist, erreicht so viele Orte als Zeichen für Frieden, Hoffnung und Zusammenhalt. Es war eine beeindruckende Zeit mit vielen neuen Eindrücken und Begegnungen, die uns in Erinnerung bleiben werden.



aufbruch

Der **Beste** Moment

von Jakob

Umstritten in der hb Redaktion ist, ob man wie der ANP eine Playlist bei spotify zu jeder Ausgabe braucht. Für diesen Artikel würde mir gleich was einfallen, „Into the great wide open“ von Tom Petty & the Heartbreakers.

AUFBRUCH ist das Thema dieser Ausgabe. Ich denke dabei an etwas ganz Bestimmtes, ein Gefühl, das immer zu einem Zeitpunkt aufkommt, den ich versuche zu beschreiben.

Das Leben im VCP besteht immer wieder aus Projekten. Man bereitet einen Kurs vor, plant ein Landeslager oder die Hessischen Herbsttage. Oder man denkt sich etwas Neues aus, sucht sich Mitstreiter*innen und versucht es dann einfach zu MACHEN. Das ist schon mal toll. Alle Phasen haben ihren besonderen Reiz, vielleicht das Aufräumen am wenigsten.

Am Aufregendsten ist für mich aber immer der Aufbruch. Man hat sich etwas überlegt. Man hat sich entschieden. Man ist nicht allein, aber es sind auch noch nicht alle da, die letztlich mitmachen. Und dann geht es los.

Das kann dann ganz verschieden aussehen: ein großes weißes Plakat, bloß mit einer (meist vorläufigen Überschrift); ein gepacktes Auto, vor einem die Straße zu dem noch ganz fremden Ort, der einem bald so vertraut sein wird, wenn das Lager erst steht. Oder das Lied, das man neu interpretieren möchte und alle sitzen da, man zählt an, jetzt!

Und es funktioniert immer wieder auf´s Neue. Welch ein Glück, das bei den Pfadfinder*innen erleben zu können, es verbraucht sich kein bisschen. Losfahren, Loslaufen, Losschreiben, Lossingen. In die große, weite Offenheit.



Landeslager im Anmarsch

Gegen die heiße Phase hilft nur kühle Limo!

von Melli S.



Lagerplatz

Die Sonne kitzelt deine Nase, du sitzt nachmittags ausgepowert vom Geländespiel vor der Oase und schlürfst in aller Ruhe deine Limo. Du machst die Augen zu und hörst dem typischen Lagertreiben zu: irgendwo lacht eine Gruppe Pfadis, hinter dir hörst du Geschirr klappern und jemand bestellt an der Theke eine gemischte Tüte. Über den Weg läuft eine Gruppe mit Essenskisten entlang. Hach, was für ein Tag!

Na, kannst du dich schon in die Landeslager-Stimmung reinversetzen? Uns fällt es von Tag zu Tag leichter, und besonders nach den aufregenden und spannenden V-Teams freuen wir uns total auf den Juli. Mittlerweile vergeht die Zeit wie im Flug, kaum zu glauben, dass es bis zum Landeslager nur noch 5 Monate sind!

Am vergangenen Wochenende haben sich wieder einmal die Leitungen aller Abteilungen, also das V-Team, in Bad Nauheim getroffen. Von Handys auf dem Lagerplatz über Anmeldezahlen bis hin zum Besuchertag – das Wochenende war gefüllt mit spannenden Diskussionen und wichtigen Entscheidungen. Vielleicht habt ihr ja auf unserem Instagramkanal **(@landeslager2020)** ein bisschen mitbekommen, was so abging.
Kurz und knackig wollen wir Euch hier mal die wichtigsten Neuigkeiten zum Landeslager 2020 mitgeben:
Das Haijk-Team ist mittendrin, tolle Routen und Tipps für Euch zusammenzustellen. Im Frühjahr machen sie sich auf ins Sauerland, um die Gegend für Euch auf Haijktauglichkeit zu testen!

Das Verpflegungsteam sucht dringend Helfer*innen! Wer wissen will, worum es geht, schaut am besten auf der Homepage **(www.lala2020.de)** unter Team à Verpflegung. Es wird vor dem Lager nochmal einen Infobrief für alle Teilnehmer*innen geben, der alle wichtigen Infos enthält. Dort gibt es dann auch genaueres zum Besuchertag!

Der Wettbewerb für das Badge und den Lala-Song geht weiter! Bis zum **10.03.** könnt ihr Eure Vorschläge noch an
presse@lala2020.de einsenden!

Zurück zum Lagerfeeling: Was ist schon ein heißer Sommertag auf dem LALA ohne die perfekte Limo? Genau, ein schlechter Tag! Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, für Euch und uns die perfekten Oasen-Drinks zu testen. Suz (Familienlager) und Lena (Oase) haben mit uns eine lustige Blindverkostung durchgeführt und wir hoffen, unsere Entscheidung schmeckt Euch allen genauso gut, wie uns.

Das Landeslager kommt näher und wir gelangen so langsam in die heiße Phase! Wir hoffen, ihr seid dabei – vielleicht gehört ihr ja schon zu den fast 600 Teilnehmer*innen in der Voranmeldung!

Wir sehen uns im Sommer –
alles Liebe und Gut Pfad
Euer V-Team

vcp hessen magazin

Anbruch 2020 – Lager findet Stadt!

Landeslager Programm

uuund Schwupps – es ist 2020! Während es vielen so vorkommt als wären wir doch gerade erst mit dem Sonderzug zurück in die hessische Heimat gerattert, kann man die Monate bis zum Landeslager inzwischen an nur einer Hand abzählen. Die Vorfreude steigt gewaltig – weniger als **20 Wochen** bis zum Anbruch eines neuen Kapitels der hessischen Lala-Chroniken. Doch noch stecken wir tief in den Vorbereitungen für een ganz besonderet Lager.

Wie ihr sicherlich schon wisst, fahren wir in die Stadt Mülheim an der Ruhr – mitten rin in'en Pott! Und im Pott – det wees man doch! Da reiht sich Stadt an Stadt an Stadt an Stadt und irgendwo dazwischen haben wir den herrlichsten freien Flecken für eine nigelnagelneue Siedlung gefunden. Im Witthausbusch wird unser eigenes kleines Hessestädtsche entstehen. Viele von euch sind schon angemeldet - wir freuen uns riesig, dass ihr mitkommt! **Bäcker, Spielplatz, Fitness-Studio, Beauty-Salon, Textilfabrik, Radio und Telefonsystem, Presse und Post** haben schon Plätze in der aktuellen Stadtplanung gefunden. Auch die **Kirche** lassen wir nicht im Dorf zurück und die Schürfgenehmigung für den siedlungseigenen Stollen ist beantragt. Doch rein gar nichts wird aus den vielen Plänen ohne euch!

Was darf in unserer Stadt auf keinen Fall fehlen? Habt ihr eine tolle Idee für Bauprojekte, Workshops oder Lust euch anderweitig zu verwirklichen? Bringt ihr mit eurem Stamm als Gruppe neuer Siedler*innen was total Typisches mit, das andere vielleicht noch nicht kennen? Im Programm ist noch Platz und wir freuen uns über alle, die mitmachen. Alle Ideen sind willkommen! Wir unterstützen euch gerne und sind auf der Landesversammlung da – quasselt uns einfach an. Und ansonsten schreibt uns eine Mail an **programm@lala2020.de.**

Einfach schickobello! Nu is vorerst Schicht im Schacht von unserer Seite. Wir freuen uns auf een tofftet Lalager mit euch!

Gut Pfad,
Jonas, Kilian & Kira

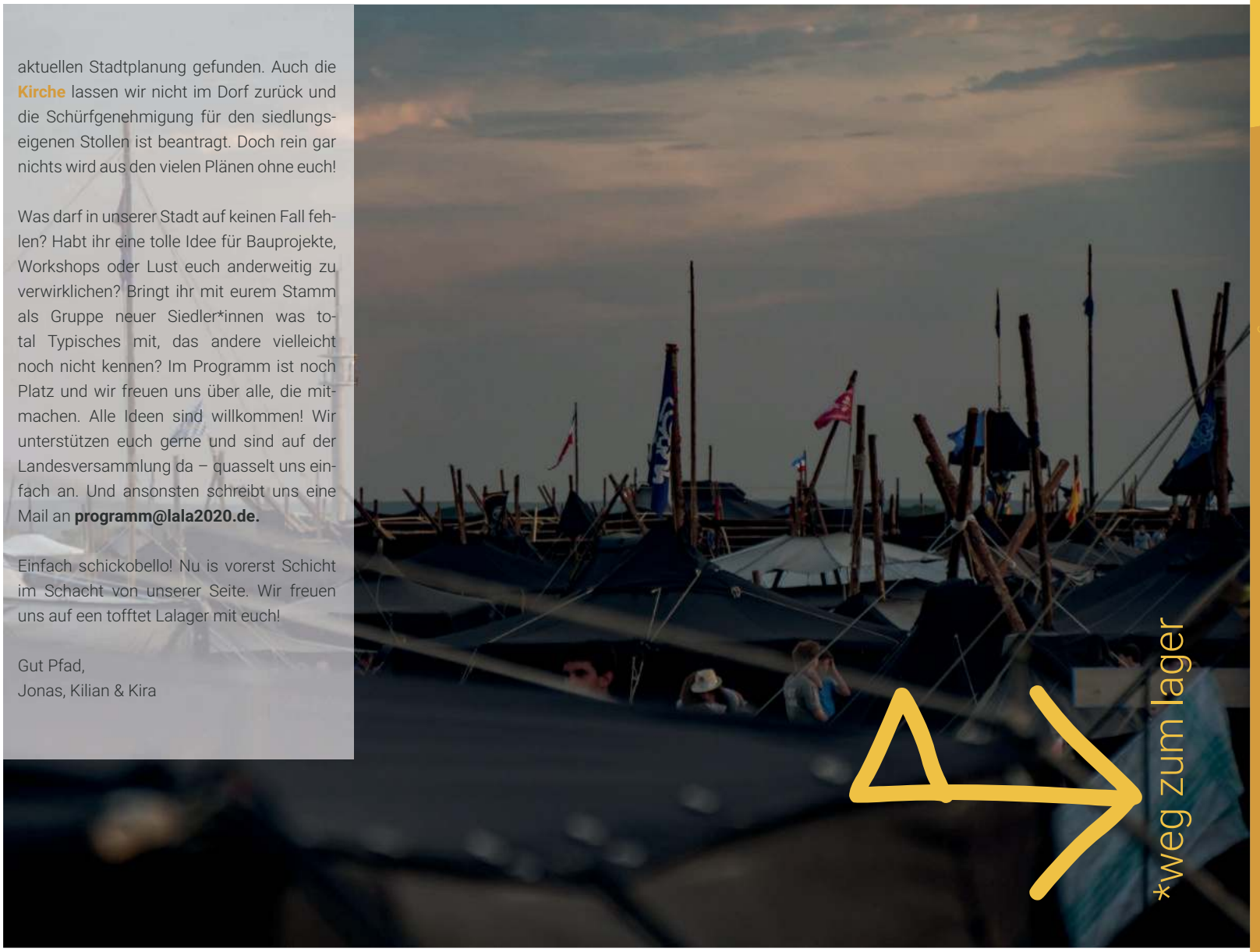


Foto: Natascha Sonnenberg

vcp hessen magazin

Anbruch 2020 - Die Gäste

von Moritz, Jonas und Jakob

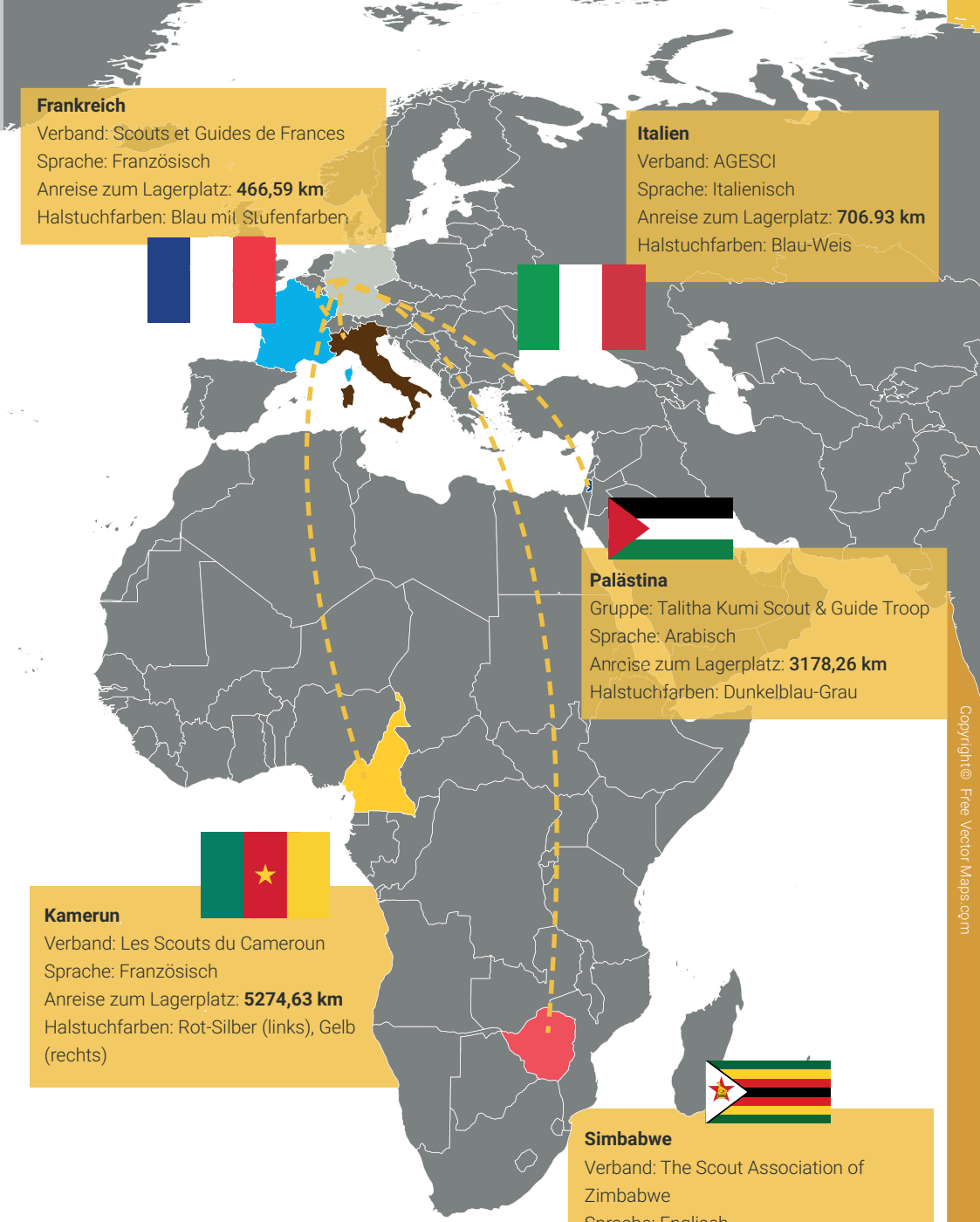
Zum ersten Mal erwarten wir bei einem Landeslager Gäste aus **Kamerun**. 12 Pfadifinder*innen erwarten wir aus dem westafrikanischen Land und sind gespannt, was sie uns für Ideen, Spiele und Fragen mitbringen. Partnergruppe sind *Messel* und *Kelsterbach*.

Zu den Scouts aus **Zimbabwe** gibt es auf Bundesebene schon längere Beziehungen. Deswegen hat der letzte VCP Woodbadgekurs auch dort stattgefunden, in Afrika. Benni Reusch war dort und hat eine Gruppe aus Zimbabwe auf´s Lala eingeladen, zack, so macht mer´s. Acht Ranger/Rover werden auch im Programm einiges beitragen.

Freundschaften sind oft der Ausgangspunkt für Einladungen von Gastgruppen. Moritz J. hat in Saloniki eine Französin kennengelernt – klingt logisch. Aglaja ist Pfadfinderin in Französisch Jura und hat ihrer Runde gefragt, wer Lust hätte auf ein bisschen camp allemand und siehe da, sie kommen!!! Willkommen **Frankreich**.

Mit den Talitha Kumi Scouts verbindet uns eine sehr lange Freundschaft, seit über 20 Jahren sind immer wieder Gruppen aus **Palästina** zu Gast auf dem Landes- und Bundeslager. Auch dieses Jahr machen sich wieder 10 Pfadis auf den langen Weg aus Bethlehem und wir freuen uns wieder auf Tänze, Dudelsäcke und Falafel und natürlich noch viel mehr. Die Partnergruppe kommt, natürlich, aus Bad Nauheim.

Mehr als 40 Pfadfinder*innen erwarten wir aus **Italien**. 2018 waren wir im Piemont auf Studienfahrt und haben den großen Stamm aus Rivoli kennengelernt. Viele von Euch kennen inzwischen auch Letizia, die den letzten Stafü-Kurs geteamt hat. Ihr werdet sehen, mit diesen Pfadis geht es rund,wird sehr lustig – und, kein Klischee – und sehr lecker.



Frankreich
Verband: Scouts et Guides de Frances
Sprache: Französisch
Anreise zum Lagerplatz: **466,59 km**
Halstuchfarben: Blau mit Stufenfarben

Italien
Verband: AGESCI
Sprache: Italienisch
Anreise zum Lagerplatz: **706.93 km**
Halstuchfarben: Blau-Weis

Palästina
Gruppe: Talitha Kumi Scout & Guide Troop
Sprache: Arabisch
Anreise zum Lagerplatz: **3178,26 km**
Halstuchfarben: Dunkelblau-Grau

Kamerun
Verband: Les Scouts du Cameroun
Sprache: Französisch
Anreise zum Lagerplatz: **5274,63 km**
Halstuchfarben: Rot-Silber (links), Gelb (rechts)

Simbabwe
Verband: The Scout Association of Zimbabwe
Sprache: Englisch
Anreise zum Lagerplatz: **8191,85 km**
Halstuchfarben: Rot-Grün-Gelb

Copyright© Free Vector Maps.com

Pottcast und Bandsalat

Wiederentdeckung auf dem Lala: die Kassette

von Lea und Jakob



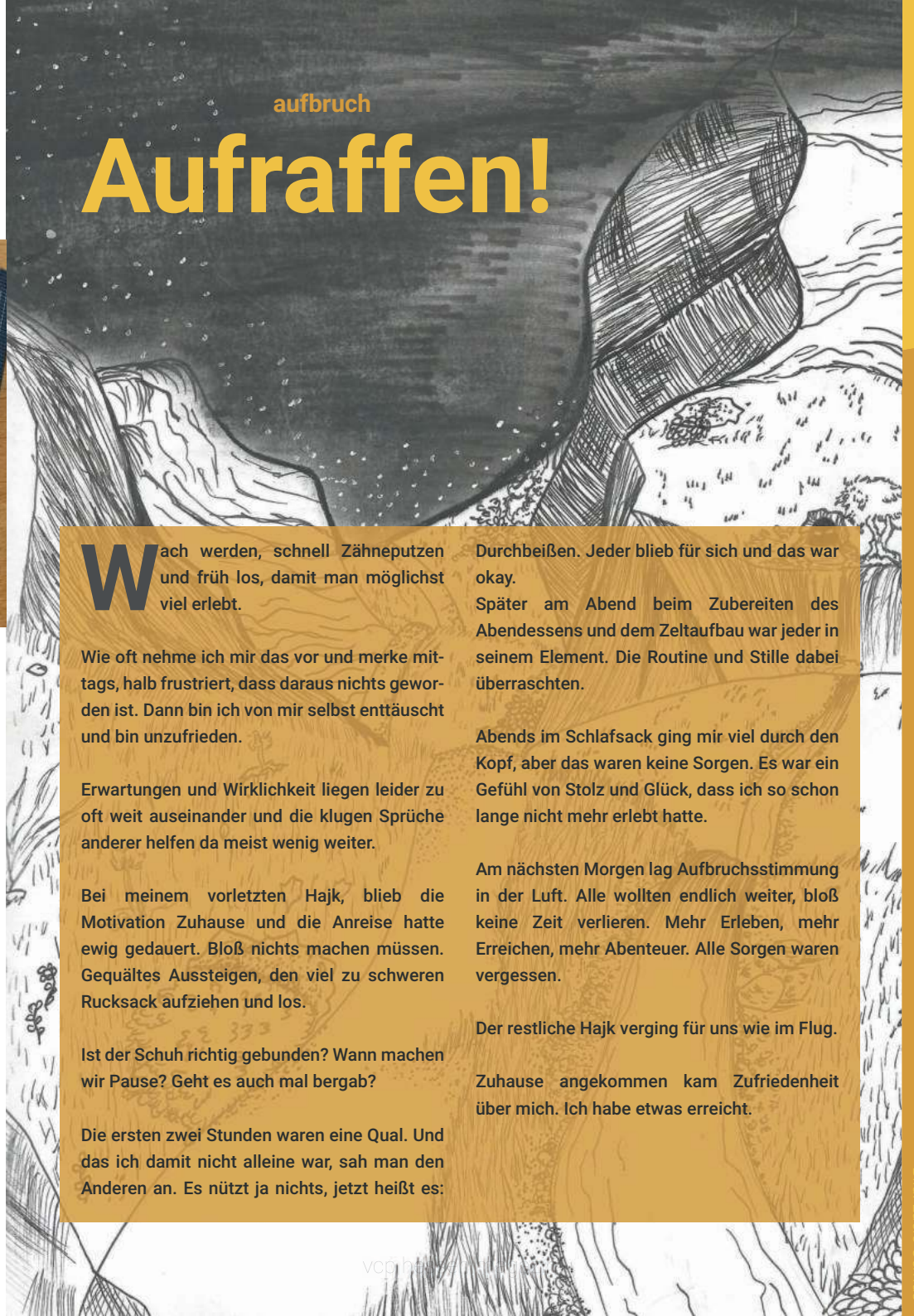
Liebe Kinder. Bald ist Landeslager. Da treffen sich eine Menge Leute. Anbruch 2020, so heißt das LaLa dieses Jahr, hat auch so ein paar Sachen auf Lager, die nicht mehr ganz so bekannt sind.

Z.B. ein Angebot des Programms: den Lagerfunk. Das wird lustig und vielfältig, ganz einfach, weil jede*r mitmachen kann.

Wie soll das gehen? Radiosender aufbauen? Ist nicht erlaubt bzw. sehr teuer. Und dann kam der Vorschlag: macht doch Kassetten. Super Vorschlag.

Jeden Tag wollen wir eine Sendung aufnehmen, zwischen 10 und 45 Minuten lang, mit Musik, Interviews, Hörspielen, Werbung, alles was Euch und uns wichtig ist oder Spaß macht oder beides. Unser Studio ist ein alter CD-Kassettenrecorder, dazu gibt es ein Micro, das war´s. Damit nehmen wir auf. Dann haben wir eine Kassette und die kopieren wir dann und geben sie weiter. Kult. Jede Kassette hat Platz für 60 o. 90 Minuten.

Eine Kassette ist so ein Plastikding in Handyformat mit zwei Löchern, die so gezackt sind. In der Kassette sind etliche Meter Band, zwischen kakaobraun und lakritzschwarz. Das kann sich verheddern. Damit es nicht so oft passiert gibt es eine aufklappbare Hülle. Die kann man auch wahnsinnig hübsch dekorieren und zum Beispiel „für Freddy" draufschreiben. Oder Leas Schrotbreirührmix. Die Radiosendung könnt Ihr dann gemütlich in Eurer Jurte beim Kochen hören oder einfach so. Dafür braucht Ihr nur einen ollen **Kassettenrecorder und Batterien**. Und wenn Ihr vor lauter tollem Lager nicht dazu kommt nehmt ihr einfach alle Kassetten mit nach Hause und hört Euch das ganze Lager noch mal an.



aufbruch

Aufraffen!

Wach werden, schnell Zähneputzen und früh los, damit man möglichst viel erlebt.

Wie oft nehme ich mir das vor und merke mittags, halb frustriert, dass daraus nichts geworden ist. Dann bin ich von mir selbst enttäuscht und bin unzufrieden.

Erwartungen und Wirklichkeit liegen leider zu oft weit auseinander und die klugen Sprüche anderer helfen da meist wenig weiter.

Bei meinem vorletzten Hajk, blieb die Motivation Zuhause und die Anreise hatte ewig gedauert. Bloß nichts machen müssen. Gequältes Aussteigen, den viel zu schweren Rucksack aufziehen und los.

Ist der Schuh richtig gebunden? Wann machen wir Pause? Geht es auch mal bergab?

Die ersten zwei Stunden waren eine Qual. Und das ich damit nicht alleine war, sah man den Anderen an. Es nützt ja nichts, jetzt heißt es: Durchbeißen. Jeder blieb für sich und das war okay.

Später am Abend beim Zubereiten des Abendessens und dem Zeltaufbau war jeder in seinem Element. Die Routine und Stille dabei überraschten.

Abends im Schlafsack ging mir viel durch den Kopf, aber das waren keine Sorgen. Es war ein Gefühl von Stolz und Glück, dass ich so schon lange nicht mehr erlebt hatte.

Am nächsten Morgen lag Aufbruchsstimmung in der Luft. Alle wollten endlich weiter, bloß keine Zeit verlieren. Mehr Erleben, mehr Erreichen, mehr Abenteuer. Alle Sorgen waren vergessen.

Der restliche Hajk verging für uns wie im Flug.

Zuhause angekommen kam Zufriedenheit über mich. Ich habe etwas erreicht.

Bild: Lucie Genus

Das Training of Leaders – Mein Fazit

von Benni



Warum dieser Bericht?

Teil unserer Aufgaben als Teilnehmende dieses Kurses ist die Berichterstattung. Ich persönlich wollte hiermit etwas ausführlicher berichten und schreibe diesen Beitrag für den Blog und diverse Landeszeitschriften wie das hesseblättche. Abgesehen von der Aufgabe ist es mir ein Anliegen, über das ToL zu berichten, da das ToL die spannendste und bereicherndste Veranstaltung, die ich seit Jahren besucht habe, war. Obwohl ich mit viel Unsicherheit und gemischten Gefühlen gestartet bin, bin ich seit dem Vorbereitungstreffen auf einer Welle der Euphorie durch das Training gesegelt und surfe auf ihr hoffentlich noch lange weiter. Ich möchte von meinen Erfahrungen und meiner Meinung über die Sachen, die herausragend waren, aber auch über ein paar kritische Stellen berichten. Der Verband sollte wissen, wie das ToL von einem Teilnehmenden gesehen wird und ob es das „wert" war. Denn das ToL war ein Pilotprojekt, an dem weitergedacht wird und das vielleicht in ähnlicher Form wiederkommt/ wiederkommen kann. Ob das passiert, ist vom Feedback und den Stimmen des letzten Kurses abhängig. Meine Meinung ist nur eine Meinung von vielen und wird sich von anderen Teilnehmendenperspektiven unterscheiden, behaltet das im Hinterkopf, wenn ihr über das ToL und diesen Artikel nachdenkt.

Fakten, Fakten, Fakten.

Das Training of Leaders (ToL) war ein offen ausgeschriebener (Woodbadge-)Kurs des VCP und unserer Partner*innenverbände ZSA (Scouts Association of Zimbabwe) und GGAZ (Girl Guide Association of Zimbabwe). Der Kurs fand vom 27.12.2019 bis zum 05.01.2020 (10 Tage) in Simbabwe statt. Jeder der drei Verbände stellte Teamer*innen und Teilnehmende zu gleichen Teilen, das Training wurde gemeinsam konzipiert und die Kosten für das Training gerecht verteilt. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Sustainable Development Goals der United Nations, Leitungskompetenzen und Projektmanagement. Von VCP-Seite haben 15 Personen (10 Frauen, 5 Männer) teilgenommen. Als Teilnehmer*in von deutscher Seite war ein Beitrag von 200€ für das komplette Training inkl. Vor- und Nachbereitungswochenende in der Bundeszentrale (inklusive Reisekosten) zu zahlen, der Rest wurde durch den VCP und durch Fördertöpfe gezahlt.

Wie wars? Viel Tolles… und auch etwas nicht so Tolles

Die Auswahl der Teilnehmenden: Die Reise, die das ToL für mich und für die anderen Teilnehmenden war, hat in dem Moment begonnen, als wir zum ersten Mal davon erfahren haben. Ich persönlich wurde durch Clara, eine der Teamerinnen und Mitglied der Bundesleitung, überzeugt, dass das eine interessante und dufte Sache für mich sein könnte. Im April ging die Ausschreibung über die üblichen VCP-Kanäle raus und man konnte sich bewerben. Ja, bewerben. Es gab 15 Plätze und circa 60 Bewerber*innen. Das ToL-Team nutzte ein mehrstufiges, kriterienbasiertes, blindes Verfahren (die Bewerbungen wurden anonymisiert und von den Teamer*innen einzeln bewertet, dann ein Durchschnitt aus den verschiedenen Bewertungen gebildet) um Cluster zu bilden, wie gut die Bewerber*innen in das Training passen würden (es sollte z.B. auch ein Mix aus erfahrenen Menschen geben und auch aus Menschen, die gerade erst in höhere Leitungsebene ankommen). Es wurde im zweiten Schritt auf eine ausgewogene und zielführende Geschlechter- und Länderverteilung geachtet und am Ende standen 15 Teilnehmende fest. So waren Teilnehmende aus allen VCP-Ländern, außer Nordrhein (weil es von dort keine Bewerbungen gab,) am Ende auf dem ToL vertreten. Die Aufteilung nach Ländern, Erfahrung und Geschlecht finde ich sehr gelungen. Bei jeder Person hatte ich das Gefühl, dass sie hier richtig war. Das liegt sicherlich an der Mühe, die sich das Team bei der Auswahl gegeben hat und war ein großer organisatorischer Pluspunkt.

Der niedrige Teilnehmendenbeitrag: Eines der stärksten Argumente für meine Bewerbung zum ToL im Sommer 2019, war der günstige Teilnehmendenbeitrag von 200€. Viele internationale Veranstaltungen, wie das World Scout Jamboree, das Roverway oder das World Scout Moot sind für Teilnehmende wesentlich teurer und nicht bzw. weniger gefördert. Das wiederum stellt für Geringverdiener*innen eine nennenswerte Hürde dar. Durch Fördertöpfe und Unterstützung des Verbandes konnte der Preis sozialverträglich gestaltet werden, was ein wichtiger Grund für meine Teilnahme war. Internationale Erfahrungen so niedrigschwellig anzubieten finde ich ein tolles Signal von der Bundesebene und macht mich stolz in diesem Verband zu sein.

Das internationale Setting und die internationale Begegnung: Ein Leadership-Training im VCP für Leute, die Leitungspositionen in höheren Verbandsebenen innehaben, ist mehr als nötig. Das Problem hier ist weniger der Bedarf, als die stark engagierten Pfadis dann auch auf so eine Veranstaltung zu kriegen. So ein Training ist aus deren (und auch meiner Perspektive) zwar „nett gemeint", wird aber nicht ohne Weiteres in den vollen Terminkalender eingetragen. Ein für mich inzwischen nicht mehr ersetzbares Kernelement des Trainings bildete daher die Internationalität. Ein Training, das zugleich Reise in ein fernes Land und internationale Begegnung mit anderen Pfadfinder*innen ist, hat offensichtlich in genau die richtige Kerbe geschlagen, damit sich viele sehr qualifizierte und engagierte Leute bewerben. Die internationale Begegnung mit den Scouts und Guides aus Simbabwe war für mich dabei ehrlich gesagt anfangs eher ein nettes Gimmick. Die Reise nach Simbabwe und die Trainingsinhalte standen im Vordergrund. Nach all der gemeinsamen Zeit und dem Austausch mit den Scouts und Guides, hat sich der Begegnungsaspekt für mich nun allerdings zum wesentlichen Element des ToL gemausert. Die Erfahrungen und Freundschaften werden in meinem Kopf bestehen bleiben, selbst nachdem ich die letzte Domäne des Cynefin-Frameworks und das letzte Prinzip des Agilen Managements vergessen haben werde. Das ToL hat mir nach Jahrzehnten Pfadfinderei endlich die Augen geöffnet, warum es VCPer*innen gibt, die für Internationales Pfadfinden leben.
I am hooked!

Die intensive Betreuung durch das Team: Wann immer meine Nerven während des Trainings brach lagen, weil z.B. das Pensum zu hoch war, mir Moskitos zusetzten oder ich mit irgendwas oder irgendwem unzufrieden war, hatten die Teamer*innen ein offenes Ohr, gute Ratschläge und Unterstützung parat. Und das, obwohl Aufwand und Belastung für sie deutlich größer waren als für uns.



Auf dem Vorbereitungs- und auf dem Nachbereitungstreffen gab es ein Personalgespräch mit einer Person aus dem Team, die als Mentor*in fungierte. Thema waren persönliche Lernziele, die wir uns für das Training setzen wollten, eine Einschätzung zur Person, die persönliche Aussprache von Wünschen sowie Erwartungen an das Training und Möglichkeiten zu besprechen, wie das ToL von Teamer*innenseite für uns besonders erfolgreich gestaltet werden kann. Diesen Fokus auf jede einzelne Person, „look at the adult child", das Gesehen und Wahrgenommen werden, hatte ich so nicht erwartet, war aber enorm wichtig für mich und hat meinen persönlichen Lernprozess wahnsinnig unterstützt.
Die Sessions: Die Einheiten, das Kernstück einer jeden Schulung, waren in vielerlei Hinsicht nennenswert. Viele Sessions waren von Anfang bis Ende in sich schlüssig, komplett durchdacht und wunderbar didaktisiert. Ich habe viele neue Modelle, Konzepte und Gedanken mitgenommen, die ich in meinem weiteren Pfadileben anwenden und weiterentwickeln kann. Und wenn mir Inhalte schon bekannt waren, gab es immer wieder methodische Kniffe der Teamer*innen, die mich überrascht haben und die in meiner eigenen Schulungsarbeit Verwendung finden werden. Wo viel Licht ist, da findet man allerdings auch Schatten. Tolle Sessionkonzepte wurden leider nicht immer gut umgesetzt. Teilweise weil alle Beteiligten etwas zu überarbeitet und/oder zu übermüdet oder einige Teamer*innen des deutsch-simbabwischen Teams zu unerfahren, zu unmotivert oder einfach durch einen sehr anderen pädagogischen Stil geprägt schienen. Ersteres hat mit dem Punkt Workload bzw. dem Zeitplan zu tun und kann in Zukunft verbessert werden. Zweiteres und Drittes kann vielleicht nie wirklich sichergestellt werden in einem ehrenamtlichen Pfadfinder*innenrahmen, in dem Schulungen immer Lernfelder für die Teamer*innen sind und Verbindlichkeit anders funktioniert als in professionellen Settings. Für beide Probleme habe ich Verständnis, ärgerlich und schade ist es für mich trotzdem. Trotzdem habe ich selten eine Schulung erlebt, bei der mich Sessions dermaßen begeistert haben und bei der ich das Handout und die Methodenpläne so sehnlich erwartet habe, wie beim ToL.

Das Commitment des VCP-Teams: Vom ersten Tag des Vorbereitungstreffens bis zum letzten Tag des Nachbereitungstreffens hat mich das Team beeindruckt. Die Größe des Projekts, die Planung, die in jedem Detail sichtbar wurde und die Bereitschaft eben jene wieder über Bord zu werfen, um unser Feedback einzuarbeiten und das Training noch besser für uns zu machen – das alles zeigte das wahnsinnige Engagement des Teams, das teils über eigene Grenzen hinaus ging. Alles, um uns die beste Version des ToL zu liefern und keine faulen Kompromisse zu machen. Solch ein Commitment für ein Projekt habe ich im VCP und anderswo seit geraumer Zeit nicht mehr erlebt und ich bin dankbar dafür, dass das Team sich so sehr für uns eingesetzt hat.

Das zu volle Programm:
Schon das Vorbereitungstreffen Ende Oktober war ein Vorgeschmack dafür, was auf dem ToL noch folgen sollte. Das Programm ging jeweils von früh bis spät und die „freie" Zeit war häufig gleichzeitig für diverse Arbeitsaufträge und gemeinschaftliche Pflichten zu

nutzen. Während ich das Tempo auf dem Vorbereitungstreffen noch durchhielt (war ja nur ein Wochenende), gab es während des ToL dann doch irgendwann Ermüdungserscheinungen. Wenn man täglich gefühlt (es gab ja auch Essenspausen) non-stop von 9am bis 9pm Input, Arbeitsaufträge und Reflexion zu bewältigen hat, fährt die Informationsverarbeitung irgendwann runter. Gut geplante und vorbereitete Sessions sind so irgendwann auf übersättigten Boden anstatt auf einen aufnahmebereiten Schwamm gefallen. Weniger wäre hier manchmal mehr gewesen, auch wenn es die Grundproblematik einer jeder Schulung ist, dass man zu viel spannenden Inhalt hat und zu wenig Zeit.

Die Aufteilung in Forms: Während des Trainings war die deutsch-simbabwische Teilnehmendengruppe in 8 deutsch-simbabwisch gemischte Patrols à 4 bis 5 Personen aufgeteilt. Jeweils 4 Patrols bildeten eine feste Form (quasi eine Klasse), mit der man den Großteil seiner Sessions verbrachte. Das bedeutet, dass man einige Simbabwer*innen und VCPer*innen sehr intensiv, eben in den Sessions und mit ihren Gedanken zu Project Management, Communication und Risk Analysis, kennenlernen konnte und andere „nur" in den Pausen. Die Alternative, die Forms regelmäßig zu mischen, hätte mir besser gefallen.

Das eintönige Essen: Reis mit Bohnen, Reis mit Erdnussbutter, Sadza (eine Art fester Brei aus Maismehl) mit Gemüse und Bohnen, Kohlsalat (mit Sadza oder Reis), Sojaschnetzel (Chunks) und Nudeln waren die warmen Speisen, die sich täglich oder fast-täglich wiederholt haben. Morgens war immer ungetoasteter Toast mit hart gekochten Eiern, Margarine und Marmelade angesagt, manchmal gab es dazu noch Porridge oder mehr Reis mit Erdnussbutter. In den ersten Tagen waren die Speisen neu, interessant und lecker, aber mit zunehmender Wiederholung und fehlender Abwechslung verloren die Mahlzeiten ihre regenerative Kraft in einer kraftzehrenden Zeit.

Die Verwehrung des Woodbadges für Teamer*innen: Das ToL war für die Teilnehmenden ein Woodbadge-Training. Das Woodbadge-Framework ist ein offizieller, weltweit geltender WOSM-Schulungsrahmen, der Menschen zu Pfadfinderleiter*innen ausbildet. Dazu gehört unter anderem ein Projekt, dass man im Rahmen des Woodbadge-Trainings realisieren muss. Für unser Projekt haben wir vor Ort eine Session in unserem Patrol vorbereitet und durchgeführt, während des Trainings und im Nachhinein haben wir Sessions des ToL evaluiert und überarbeitet und sollten noch über das ToL Bericht erstatten. Dafür bekamen wir beim Nachbereitungstreffen das Woodbadge verliehen. Zwei unserer deutschen Teamer*innen haben das Woodbadge selbst und dürfen damit z.B. auch unser Woodbadge-Training anleiten. Die vier andere deutschen Teamer*innen führen mit uns zwar das Woodbadge-Training durch, schulen uns in den Inhalten und haben mit dem ToL ein ziemlich großes Projekt vorgelegt, bekommen dafür allerdings nicht das Woodbadge verliehen. Die Bundesleitung hatte das letztes Jahr so entschieden. Leider kann ich diese Entscheidung vor dem Hintergrund, wofür wir selbst das Woodbadge bekommen und was unsere Teamer*innen geleistet haben, nicht teilen und fühle mich schlecht angesichts dieser unfairen Behandlung. Wenn eine Gruppe für dieses Training das Woodbadge verdient hätte, dann meiner Meinung nach viel eher unsere Teamer*innen und nicht wir als Teilnehmer*innen.

Mein Fazit

Ich hatte eine wahnsinnig tolle Zeit auf dem ToL. Die positiven Seiten überwiegen für mich persönlich bei weitem die negativen, die sich eher wie kleine Unannehmlichkeiten anfühlen, aber in keiner Weise das Training bestimmt haben.



Ich habe das Gefühl eine Menge mitgenommen zu haben und gewachsen zu sein. Das ist tatsächlich etwas, das ich so nicht erwartet hatte. Ich hatte nicht geglaubt, dass mich eine VCP-Schulung nochmal so einfängt, herausfordert und mir so viele neue Ideen und Perspektiven für mein weiteres Engagement im Verband und für mein persönliches Leben gibt. Und dass ich plötzlich Freundschaften nach Simbabwe pflege und versuche eine internationale Begegnung in naher Zukunft möglich zu machen. Zuletzt hat der Schulungsmotivationsboost mich wieder voll erwischt, obwohl ich dachte ich bin vielleicht eigentlich zu alt dafür. Ich hab enorm Bock darauf in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren Sachen zu wuppen! Und dafür bin ich unglaublich dankbar.

Abgesehen von meinen persönlichen Erfahrungen auf dem Training, glaube ich inzwischen, dass das ToL eine gute Investition für den Verband sein kann. Ja, das ToL kostet den Verband mehr als andere Schulungen. Ja, beim ToL werden einige wenige intensiv gefördert. Und ja, das ToL hat keine gute Umweltbilanz im VCP-Schulungskontext. Und trotzdem sind die Effekte, die ich bei mir, bei anderen und bei uns als Gruppe beobachtet habe so groß, dass ich glaube, dass diese Investition eine richtige Entscheidung für den VCP war und weiterhin sein wird. Landesleitungen, Bundesleitungsmitglieder, Landes- und Bundeslagerleitungen, Schulungsleitungen etc. in unserem Verband intensiv zu schulen und zu fördern wirkt sich in die Breite aus. Gute Leitung, motivierte Leitung umzusetzen lohnt sich für mehr als die 15 Teilnehmenden des Trainings. Ich bin gespannt darauf, wie das Echo im Verband ist und ob eine zweite Durchführung in der Bundesleitung in Zukunft positiv bewertet wird. Meine Meinung dazu steht fest.

vcp hessen magazin

Gut sortiertes **Küchensortiment,** in ruhiger Lage, günstig abzugeben

von Atze

Liebe Freunde der kleinen und großen In- und Outdoor-Küche, das Landesküchenmat ist umgezogen. Alles ist nun größer, zugänglicher und toll, toll toll. Ihr findet es ab sofort in Raum 106 des Bunkers (am alten Raum und der Treppe vorbei, Richtung Notausgang). Ausgeliehen werden kann es auch weiterhin... Moment, das was im wo? Das Landesküchenmaterial. Ein riesiges Sammelsurium von allem, in allen Größen, was man so zum Kochen auf Lager und Veranstaltungen braucht (außer Trangias) - und noch etwas mehr. Gespeist (haha!) wurde es größtenteils aus Spenden und Überbleibseln von Großlagern. Beheimatet war es bisher, und wird es auch weiterhin, im Bunker des Donnerskopf sein und steht allen kostenlos zur Verfügung.

Ich hatte gut vier Jahre die Beauftragung mich um das Laküma zu kümmern und würde diese nun gerne weitergeben bzw. jemand neues durch die Lafü beauftragen lassen. Es ist für gewöhnlich ein recht entspannter Job mit viel Home-Office-Charakter. Man bekommt, meist per Mail, Anfragen und sagt „ „joa" oder „nö", je nachdem, ob das gesuchte verfügbar ist und ihr es auch freigeben wollt. Idealerweise notiert man sich noch was ausgeliehen wurde und wie lange. Alles weitere ist eigentlich nicht mehr euer Problem. Die Ausleihenden müssen sich dann mit der Betriebsleitung des Donnerskopfs abstimmen, um Zugang zum Bunker zu erhalten und es wäre sinnvoll im ausliegenden Buch auch nochmal einzutragen, was alles mitgenommen wurde, was das Checken beim Wiederbringen erleichtern sollte. Wenn ihr ganz nett sein wollt (so wie ich manchmal) und zwischenzeitlich sowieso auf dem Doko seid, habt ihr das bestellte Material bereits rausgestellt.

Ihr übernehmt ein gut geordnetes Sortiment, das in Vorbereitung auf das kommende Landeslager durch Neuanschaffungen sogar noch etwas modernisiert wird. Die Aufgabe ist simpel und die im VCP Hessen wahrscheinlich am wenigsten an menschliche Interaktion gebundene. Zumindest so ein, zwei Mal im Jahr sollte man sich die Sachen auch mal anschauen und ggf. Ordnung schaffen. Aber ansonsten ist persönliche Anwesenheit selten von Nöten.

Ihr habt Fragen, möchtet mich beerben oder etwas ausleihen, schreibt an **kuechenmaterial@hessen.vcp.de** und ich werde versuchen euren Anliegen zu entsprechen. Da es manchmal passieren kann, dass ihr vom Spam-Filter abgefangen werdet, könnt ihr auch an **lafue@hessen.vcp.de** schreiben, sollte ich binnen einiger Tage noch nicht geantwortet haben. Die Lafü leitet euch dann weiter.

Grüße aus dem Bunker,
Atze



Zeichnung: Agnes Lammert

vcp hessen magazin



Foto: Artjom Zitkevich

Im Picadilly brennt noch Licht



2. Und in der **A**Ecke, ganz pri**E**vat,
sitzt eine Dame vom Se**A**nat.
Das ist Herr Meier, heute im **D**Rock
aus dem **A**Rathaus im **E**siebzehnten **A**Stock.

Refrain

Heut' tanzt das **A**Publikum den Tango **E**anders 'rum.
‖:Bis morgens **E**früh um drei tagt hier die **A**andere Partei.:‖

3. In dieser **A**schwülen, heißen **E**Luft
mit ihrem süßen, schweren **A**Duft,
trägt selbst der Mixer an der **D**Bar,
zur Feier des **A**Tages Narzissen **E**im **A**Haar.

Refrain (wdh.)

4. Von der **A**Kapelle hier im **E**Saal,
ist nur der Bassgeiger stinknor**A**mal.
Doch all' die ander'n, tandarad**D**ei,
feiern **A**heut' ihren **E**siebzehnten **A**Mai.

Refrain (wdh.)

Worte und Weise: im Nerotherbund mündlich überliefert

Das im Lied besungene Piccadilly wurde am 30. Mai 1958 in Hamburg als eine der ersten Schwulenkneipe eröffnet - Aufbruch in eine neue Zeit.

Der 17.5. wurde in Deutschland früher ironischerweise als Feiertag der Schwulen bezeichnet, weil der Paragraph 175 des StGB bis in die 1990er Jahre Homosexualität unter Strafe stellte.

vcp hessen magazin

„Hochnäsigkeit oder Arroganz ist eine sichere Folge bei einigen Jungs, die sich in verschiedenen Spielen und Arbeitsfelder gut anstellen. Dies muss durch die Kompetenzen und die Geduld des Gruppenleiters korrigiert werden. Ärgere dich nicht wenn ein oder zwei Jungs sich mit diesen Problemen herumschlagen, aber, im Gegenteil, nimm es als sportliche Herausforderung an und behandele die Jungs als interessante Individuen. Es ist viel zufriedenstellender einen ungezogenen Charakter in die richtige Richtung zu lenken als mit einem Dutzend Wischiwaschi-Fällen umgehen zu müssen."

Lord Robert Baden-Powell
Frei übersetzt aus Scouting for Boys

Pfadfinden soll auch den Charakter formen. Einen guten Charakter hat man nicht, wenn man arrogant und hochnäsig ist, laut BP zumindest. Wobei da vermutlich die meisten noch mitgehen. Was ich allerdings viel spannender finde, ist die Haltung und die Aufgabe die BP für Pfadfinder_innengruppenleiter_innen beschreibt. Man hat die Charakterschwäche anzugehen und sie als sportliche Herausforderung zu sehen. Als Problem oder als Challenge, die gelöst werden soll. Auf die heutige Zeit angewendet also die „Arrogance-Sippi-Challenge"? Mit Progress-pics auf Insta und Reactionmemes auf TikTok? Ist sicher eine Überlegung wert, vielleicht ein gutes Thema für den nächsten ***PfadiTag #pfadiarroganz2021?*** *Was sicher zeitlos ist und wir heute noch von BP in dieser Sache mitnehmen können ist, dass man junge Menschen als interessierte Mitspieler_innen begreift und einen Raum zum Ausprobieren und wachsen gibt. Auch einen Raum für Arroganz und einen Umgebung um dann auch wieder vom hohen Ross der Hochnäsigkeit herunterzuklettern.*



In jedem ***hesseblättche*** erscheint hier ein mehr oder weniger sinniges Zitat von Robert Baden Powell.

Ob die Ideen von BP heute noch aktuell sind, ist zu diskutieren. Schreibt uns gerne was ihr davon haltet, Leserbriefe werden abgedruckt!

Bausilvester 2019/ 2020

auf dem Donnerskopf, besser gesagt:

Willkommen bei den Ludolfs auf'm Schrottplatz – Zahlen und Fakten im Überblick:

von Felix

29 Hände 30 Füße

50 Treppenstufen für jeden Müll

4 tote Kröten

24 Knoblauchzehen/ 1 Essen

8 Rhein-Mainer, 5 Starkenburger, 2 Main-Kinziger

Ca. 3 Tonnen (Sperr-)Müll, Stoffreste, etc.

7 Fuhren zum Recyclinghof

Kein 1 iger Böller/ Rakete

Salat mit 4,25 kg Hackfleisch

0,53 Essensbesonderheiten im Schnitt











Design und Pfadfinder

Aufbruch in eine neue Zeit?

von Stibu

Ich wage mich mal an einen Text für diese Ausgabe. Normalerweise schreibe ich nur das Vorwort. Mir fehlt ein wenig das Talent und die Begabung, gute Texte zu schreiben. Um meine Begabung, handelt aber dieser kurze Aufsatz.
Ich stelle mir immer wieder die Frage, wie mich die Pfadfinder im Design beeinflusst haben, beeinflussen und umgekehrt. Dieser Text ist eine Notiz an mich selbst, mit der Hoffnung andere zu inspirieren und zum Nachdenken anzustoßen.
Ziel ist es, aufzuzeigen, dass Pfadfinder nicht nur ein Hobby ist und Design eine Menge mit Pfadfindern zu tun hat. Wichtige Schlagworte sind Vereinbarkeit von Hobby und Schule oder in meinen Fall Studium bzw. Job. Denn nach zwei Jahren in der Lafü fällt mir auf, dass Ehrenamt für viele auch eine Belastung ist. Der Nutzen muss ja nicht einmal im Beruflichen liegen. Es kann auch einfach darum gehen, dass man durch seine Arbeit im Ehrenamt Strukturen für den eigenen Alltag ableitet und zum Beispiel so das WG Leben besser koordinieren kann. Es sei auch erwähnt, dass ich die Pfadfinder nicht als Selbstoptimierungskurs sehe. Für mich geht es in erster Linie darum, eine schöne Zeit und tolle Momente mit guten Freunden zu erleben.

Erste Feststellung

Prozesse aus dem Design lassen sich gut auf die Arbeit als Gruppenleiter oder Stammesführerin übertragen. Andererseits hilft die Erfahrung aus meiner Tätigkeit als Pfadfinder auch im Prozess und Strukturierung von Projekten.
Als Layouter dieses Magazins ist es klar, dass hier etwas designt wird. Um die Brücke zwischen Pfadfinder und Design schlagen zu können, muss das Wort erst einmal erläutert werden. Design kommt aus dem Englischen und bedeutet gestalten. In der Fachliteratur wird deswegen auch oft von Gestalterinnen und Gestaltern gesprochen, dies nur am Rande.

Eine Idee finden

Mit dem Wort Gestaltung lässt sich auch nun deutlicher die Verbindung zwischen Design und Pfadfindern erkennen. Jeder von uns gestaltet, Woche für Woche eine Gruppenstunde, ein Lager oder eine Fahrt. Hierbei werden Methoden angewandt, die im Design auch relevant sind. Wenn man zum Beispiel Ideen für ein Lagerthema sucht, dann setzt man sich in der Regel in der Gruppe zusammen und wirft verschiedenste Ideen in den Raum. Wenn man einige Ideen gesammelt hat, kategorisiert man und wählt am Ende eine aus. Jetzt beginnt die konkrete Gestaltung des Lagerinhaltes, das Geländespiel wird erdacht und an das Thema angepasst oder Workshops geplant. Wir lernen schon in der Meute, Verantwortung zu übernehmen und lernen, wie man Dinge ganz spielerisch organisiert und strukturiert. Dies ist ein großes Alleinstellungsmerkmal zu anderen Vereinsformen und unsere große Stärke.



Foto zeigt meine Abschlussarbeit „BLIVET Skytent; Pavillon", Inspiriert durch die Zelte und Gedanken der Pfadfinderbewegung.

Die Pfadfinder als Grundlage meiner Werte

Im Herbst habe ich begonnen, Design zu studieren. Das Studium hat mich in eine große Sinnkrise gestürzt. Plötzlich erschien mir der Beruf lediglich als Diener des Kapitalismus: Ich als Designer mache Objekte so, dass sie möglichst oft verkauft werden. Wie, wer und was damit einhergeht, welche Konsequenzen mein Design eines Kunststoffschrankverschluss für Mensch und Natur hat, schienen mir im Auge der meisten Designer nicht relevant. Ich dachte manchmal ich werde diesen Beruf vielleicht ausüben - später, aber rein aus dem Selbsterhaltungsdrang, also um Geld zu verdienen. Das ist aber nicht meine Auffassung von einem Job, den ich machen möchte. Mein Job soll - wie Pfadfinder - eine Leidenschaft sein, einen tieferen Sinn mit sich bringen. Ich weiß es gibt Menschen, die dies ein wenig anders sehen und das ist auch vollkommen in Ordnung. Nur für mich selbst möchte ich keinen Job ausüben, der nicht nur mir und den Kapitalströmen dient, sondern auch einen Beitrag für meine Mitmenschen und die Gesellschaft leisten kann. Eine Einstellung, die ich offensichtlich von den Pfadfindern habe. Aber ich sah im Studium einfach diesen Sinn nicht.

Sinnkrise und Sinn

Das Erstsemester ist wenig konkret und zudem bin ich sehr ungeduldig. Ich beklagte mich ständig darüber, dass wir viel zu wenig über die Zukunft sprechen würden im Studium. Denn ich glaube - und daraus ziehe ich nun auch wieder Kraft - das Designer die Möglichkeit haben, die Welt zu verbessern, in dem sie Produkte schaffen die langlebig sind, dem Menschen dienen und die nicht auf Gewinnmaximierung aus sind. Ganz nach BiPi „hinterlasse die Welt besser als du sie vorgefunden hast."

Wenn zum Beispiel Produkte langlebiger gestaltet wären, könnte man Unmengen an Materialien und Energie sparen. Diese Themen sind im Design schon seit Anbeginn wichtig, allerdings sind sie noch immer nicht Grundlage im ersten Semester. Das ärgert mich. Es muss eine vollkommen neue Grundlage geschaffen werden. Wir als Gesellschaft müssen endlich lernen, dass Besitz nicht das Ein-und-Alles ist. Und da wären wir wieder bei den Pfadfindern, Wo, wenn nicht bei den Pfadfindern, lernt man zu teilen und mit so wenig wie möglich, ein komfortables, ein schönes Lager zu stellen. Wir als Pfadfinder aber auch ich als Designer sollten Verantwortung übernehmen.

Verändern

Wir benötigen mutige Menschen, die genau diese Werte vermitteln. Ich sehe darin die eine große Chance für uns als Organisation. Pfadfinder und auch Designer sind wichtiger denn je. Es benötigt radikale Ansätze und Ideen, Menschen, die hinterfragen und neu denken. Wir benötigen einen dringenden Aufbruch in die Zukunft. Die Technik wird uns immer als Zukunft verkauft. Doch ist sie nur der Fortschritt des Bestehenden. Die Zukunft wird für einige von uns Entbehrung bedeuten. Dies kann natürlich negativ ausgelegt sein, kann aber auch eine Chance sein, als Gesellschaft zu wachsen. Wir müssen unsere Ideale überdenken und mehr auf einander Rücksicht nehmen. Wir sollten überlegen, ob es nicht sinnvoller ist, mit dem NightJet zu fahren, als mit dem Flugzeug zu fliegen! Sind wir nicht diejenigen, die auf die Probleme der Welt schauen und sagen, wenn sie kein Brot haben, dann sollen sie halt Kuchen essen?

Schlussplädoyer

Wenn wir es schaffen uns wieder auf das Wesentliche zu besinnen, können wir es schaffen, klimafreundlicher zu leben. Die Einfachheit ist kein Verzicht, Einfachheit befreit! Sie schafft Klarheit und konzentriert sich auf den Nutzen. In vielen banalen und einfachen Gegenständen des Alltages liegt eine Funktionsschönheit zugrunde und überdauert jeglichen Trend. Gute Gestaltung ist nicht Oberflächliche. Auf lange Sicht ist nur das schön was wirklich wichtig ist.



Foto: Natascha Sonnenberg

Pfadfinder-Design-Klassiker

2 Beispiele für einfache und gute Gestaltung im Pfadfinder-Kontext

Weitere Bespiele folgen demnächst auf Instagram.

Foto: Stephan Friebe

Mal Tacheles machen!

von Lea

Was hältst denn du von der Lageridee? Lass mal ein Sippenwochenende machen? In der Roverrunde Schlittschuh fahren wäre cool. Wie wäre es mit einer Fahrt nach Schweden?
Wir haben soo viele Ideen, Visionen, Vorstellungen. Teilen sie in hunderten Nachrichten, Gesprächen oder auf Veranstaltungen. Sprechen die Idee hier nochmal an, um eine andere Sichtweise zu erfahren. Wollen von dem nochmal die Meinung wissen. Und dann findet es Monika aber doof - und würde es eher anders machen. Ach, blöd, Wilhelm hat eine ähnliche Idee. Und eigentlich ist das Thema ja jetzt auch wieder out.

Aber wieso müssen wir alles immer so **kaputt denken?** Wieso nicht einfach mal am Wochenende in den Harz fahren und wandern gehen. Ohne Plan. Ohne Anmeldung. Nur mit einem Rucksack und denen, die spontan Zeit haben. Sind das nicht die besten Geschichten? Ja, vielleicht sind es sogar Abenteuer!

Wenn man kurz noch die Wand im Pfadiheim gestrichen, spontan den Pfadi an seinem Studienort besucht oder einfach mal eine Schaumkussschleuder gebaut hat. Ohne groß an die Konsequenzen, Risiken oder was auch immer gedacht zu haben. Dann hat man doch was Einzigartiges erlebt, was man so nicht mehr wiederholen kann.

Ist es dann nicht auch wurscht, dass dann wieder jemand ankommt und einem was von Lebensmittelverschwendung erzählt? Oder man merkt, dass man im Harz gar nicht so gut zelten kann? Der Pfadi gar nicht so viel Zeit für einen hat? Ist es nicht dennoch besser gewesen einfach was gemacht, etwas ausprobiert zu haben? Denken wir nicht viel zu oft: "ach, das wäre jetzt cool"? Schade, dass ich das gerade nicht machen kann. Wieso, geht es denn jetzt nicht? Wieso müssen wir es verschieben? Was hindert uns aufzubrechen? Warum müssen wir die Veranstaltungsideen noch ewig reifen lassen und vor 10 Gremien vorstellen? **Lass doch einfach mal machen, jetzt!**

Oder wie meine Oma sagen würde: Du bist doch noch jung. Wir können doch Fehler machen. Dafür gibt es doch genügend Auffangnetze. Lass doch mal lieber ausprobieren, scheitern, lernen, besser machen! Bevor wir es gar nicht machen.

Tango andersrum

Ja, vielleicht ist Sonntag 15 Uhr die bessere Posting Zeit, vielleicht habe ich aber auch einfach jetzt Bock. Vielleicht hat es Valentin früher viel besser gemacht als du? Aber du hast doch gerade Bock und möchtest Zeit dafür investieren. Dann mach doch mal! Was kann denn schief gehen? Nur weil die das damals so gemacht haben müssen wir das doch nicht so übernehmen. Heißt doch nicht, dass es der beste Weg war. Und selbst wenn vielleicht ist für uns ein anderer Weg der Beste. Wieso denn so viel aufschreiben, diskutieren, konzipieren. Vielleicht müssen wir auch mal auf die Schnauze fallen. Natürlich dürfen wir dann nicht den Kopf in den Sand stecken, nein. Dann heißt es reflektieren und weitermachen. Ja, vielleicht einfach das Projekt durchziehen, Durchhalten. Einfach mal den Tango anders herum tanzen, was soll's!

Ich bin der Meinung, wir dürfen uns bei den Pfadfindern auch erlauben einfach mal zu machen.



Ausblick auf die kommende **anp** Ausgabe

Unser Planet **Erde**

von Lars

Unser blauer Planet, ein Planet mit schätzungsweise 50 Millionen Tierarten. Also ungefähr eine Trillionen Tiere. Eine Trillion, das ist eine Eins mit 18 Nullen, also 1.000.000.000.000.000.000! Das ist in unserem Universum einmalig!

Dennoch behandeln wir die Erde, als ob wir einen Ersatz hätten. Wir rotten Tierarten aus, roden ganze Wälder, um Fabriken oder Plantagen zu bauen. Überfischen die Weltmeere nur weil wir denn einen Fisch so gerne essen. Zu guter Letzt sorgen wir durch unser Konsumverhalten dafür, dass wir in der Zukunft so leben wie in dem Süßen kinderfilm Wall-E welcher 2008 in den Kinos erschien.

Naja, aber ein Anfang ist ja gemacht. Der Einfluss der jungen Umweltaktivistin Greta Thunberg ist zu spüren. Die Fridays for Future Demos sind geboren. Aber nun wird sowohl von der Politik, als auch der Industrie gefordert, dass sie einen guten Ansatz liefern, wie man nicht nur den Klimawandel stoppt, sondern diesen auch umkehrt!

Das soll uns aber nicht daran hindern, auch selbst weiterhin dabei mitzuhelfen die Erde zu retten?

Ihr könntet zum Beispiel beim PfadiTag eine Müllsammelaktion machen, an dem Wochenende ein paar Bäume pflanzen, um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen oder auch einfach den Film Wall-E schauen.



*erde

Kreuzworträtsel

Wenn du das ***hesseblättche*** aufmerksam durchstöbert habt, könnt ihr diese 10 Fragen easy beantworten. Wenn du dann noch bis zum **21. April** das richtige Lösungswort an **hesseblaettche@hessen.vcp.de** schickst, hast du die Möglichkeit einen voll funktionsfähigen Kassettenrecorder zu gewinnen.

Also auf was wartest du, los geht's!



Lösungshinweise:

Horizontal ▸

(2) In welchem Monat findet Ironscout statt?
(4) Vermutliches Thema der nächsten HHT
(7) Unser neuer Internationaler Beauftragter
(9) In welchem Bahnhof mussten die Friedenslichtfahrer*innen umsteigen?

Vertikal ▾

(1) Wie nennt man „eine Art fester Brei aus Maismehl" in Afrika?
(3) In welchem VCP Haus wurde leider eingebrochen?
(5) Aus welcher Stadt kommen die französischen Pfadfinder*innen, die sich beim Lala angemeldet haben?
(6) Wie heißt der neue Spitzname von Sebastian Friebe?
(8) Veranstalterin des Jahresendpuzzeln
(10) Was studiert Stibu?

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j

Rezept

Hessen kocht!

Gemüseeintopf

Zutaten

0,25 Stück	Knollensellerie
3 Stück	Paprika
2 Stange	Lauch
500 g	Karotten
500 g	Zucchini
400 g	Kartoffeln (mehlig)
200 g	Zwiebeln
1 Tube	Tomatenmark
2 Liter	Gemüsebrühe
1 Laib	Schwarzbrot

1 Den Lauch in Ringe schneiden, Zwiebeln fein und Selleriegrob würfeln. Alles salzen und in einem Topf mit etwas Ölanbraten.

2 Die Kartoffeln können geschält, gewürfelt und als nächstesdazugegeben werden. Als nächstes sind die Karotten dranund dan:ach kommen Paprika und Zucchini rein.

3 Wenn alles Gemüse im Topf ist, kann er mit Gemüse-brühe (Pulver und Wasser) aufgefüllt werden. Der Eintopflässt sich gut mit Tomatenmark verfeinern. Ein guter Kanten Schwarzbrot erlaubt uns, bald satt zu sein. Mjam!



Foto: Peter Kurzok

Pfadigram

Instagram Umfrage

Welcher Typ bist Du?

spontan 56% | 44% geplant

Wenn der Wecker klingelt

aufstehen 27% | 73% liegen bleiben

Worauf schläfst Du lieber?

mit Luft 78% | 22% ohne Luft

Wo siehst Du dich?

Fahrt 43% | 57% Lager

Damit es endlich keine Diskusionen mehr gibt!

Nudeln 79% | 21% Reis

Aufbrechen fällt mir immer leicht wenn...

... ich ein Stück Schokolade zur Hand habe.
... ein Abenteuer lockt.
... der Alltag zu alltäglich und gleich wird.
... mich nichts davon abhält.
... wenn die richtigen Leute dabei sind.
... wenn alles wieder zu viel wird.
... wenn die Eltern einem zuhause auf den Kopf steigen.

Foto: Roman Heimhuber

Anmeldung zum **Pfadi Tag**

...und Kekse haben wir auch! 28-30. August 2020

Kontaktdaten
Stamm_____
Ansprechpartner*innen_____
Telefon _____ Email _____
Postadresse _____

Ziel unsrer Aktion beim Pfaditag:
O Kinder für unsere Gruppen
O Spenden für unseren Stamm
O Sonstiges _____
O neue Mitarbeitende
O Anerkennung im Ort

Dauer unserer geplanten Aktion (bitte markieren)
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
Fr.abend Sa.früh Sa.mittag Sa.abend So.früh So. nachm

Wir könnten gebrauchen:
O Zeltmaterial
O Gast von der Lafü
O Geräte zum Kochen etc.
O Geräte für Aktionen
(Siebdruck, Buttonmaschine, Bälle,...)

O Hessen-Keks-Backmischung für ____ Kekse

O Sonstiges _____

Bitte gib diesen Zettel ausgefüllt Deinem Lafü Delegierten,
oder schick´ ihn direkt ans Landesbüro.
Du kannst deinen Stamm aber auch ganz einfach auf unseren Webseite anmelden.

VCP Hessen
Johannisberg 12
61231 Bad Nauheim (80 cent Briefmarke)

Weitere Plakate und Informationen findet Du auf unserer Webseite.
pfaditag.de pfadi-was.de pfadi-wer.de pfadi-wo.de



Poster von **Tobi Dahmen** © VCP Hessen

Landeswölflingstag

27. Juni 2020



Liebe Akelas und Meutenhelfer, liebe Wölfe,

ihr seid herzlich eingeladen am 27. Juni 2020 zur großen Dschungelparty in den Wildpark nach Groß-Gerau zu kommen

Die Party steigt ab **9.30 Uhr** – das Programm beginnt gegen 10 Uhr. Enden wird der Wölflingstag mit dem Abschlusskreis gegen 17 Uhr. Wer ein Lunchpaket für den Heimweg benötigt, gibt das einfach bei der Anmeldung an.

Wie gewohnt, bieten wir all denen, die am Samstag nicht so früh aufstehen wollen, die Möglichkeit, bereits am Freitagabend (26.06.2020) anzureisen und mit der Meute in Jurten zu übernachten. Bitte vermerkt dies in der Anmeldung. Essen gibt's an diesem Abend natürlich auch (ca. ab 19 Uhr).

Auch diesmal wieder die bewährte Kostenstaffelung – **Anmeldeschluss ist jedoch der 10. Mai:**

	Kinder		Betreuer	
Anreise am	Fr.+ Sa.	Sa.	Fr.+ Sa.	Sa.
Bei Zahlung bis zum 10. Mai	14 €	11 €	12 €	7 €
Bei Zahlung bis zum 27. Juni	16 €	13 €	14 €	9 €
Zahlung nach Wölflingstag	21 €	18 €	19 €	14 €

jeweils mit Vollverpflegung, Anreise wird selbst organisiert.

Bitte überweist euren Teilnehmerbeitrag gruppenweise und komplett auf folgendes Konto:
VCP Hessen e.V. IBAN: DE23 5185 0079 0031 0044 46 Sparkasse Wetterau
Stammesname + WöTa 2020

Bitte denkt daran, bei den Eltern eurer Wölflinge eine Erlaubnis für Fotoveröffentlichungen (auf der Verbands-Homepage und/oder im hesseblättche) einzuholen. Bei allen Veröffentlichungen wird dem Bild kein Name zugeordnet und es handelt sich Großteils um Gruppenaufnahmen. Teilt uns bitte mit, von wem keine Fotos gemacht bzw. veröffentlicht werden dürfen und achtet am Wölflingstag auch selbst darauf.

Wir freuen uns auf euch.
euer Planungsteam

Anmeldungen schickt ihr bitte an: Julika Bertram Adolfstr. 130 65307 Bad Schwalbach
oder per Mail an: ekswa@gmx.de

Verbindliche **Anmeldung** zum **Landeswölflingstag 2020**

Hiermit melde ich meine Meute verbindlich zum Wölflingstag 2020 an.

Stamm/Ort: _____

Von uns kommen _____ Meutlinge und _____ Betreuer.

Wir kommen

O Freitag & Samstag O und bringen unsere Zelte selbst mit

O Nur zum Wölflingstag (Samstag)

Wir bringen ____ Vegetarier mit. Außerdem gibt es folgende Essensbesonderheiten in der Meute:

Hiermit bestätige ich auch, dass ich die Eltern meiner Meutlinge über Bildrechte auf VCP-Veranstaltungen im Bezug auf die Veröffentlichung in verbandsinternen Schriften (hesseblättche und/oder Homepage) informiert habe. Alle Namen der Kinder/Gruppenleiter, die nicht auf der Homepage und/oder im hesseblättche veröffentlicht werden dürfen, habe ich mit der Anmeldung mitgeteilt.

Den **Teilnehmerbeitrag** von insgesamt _____€ habe ich am _____ auf das Landeskonto überwiesen.

Ansprechpartner:

Name: _____

Telefonnr:_____

Email: _____

_____
Datum Unterschrift d. Gruppenleiters



Schule fertig?

FSJ und Bufdi im VCP Hessen

FSJ und Bufdi kann man sehr gut auf dem Doko oder im Landeszentrum machen.
Was aber, wenn die Stellen besetzt oder man gerne mal aus Hessen raus will?
Und trotzdem was im VCP machen möchte.

Da gibt es Möglichkeiten!

Die **Bundeszentrale** zum Beispiel bietet ein FSJ an,
bei dem man den Verband mal aus einer anderen Perspektive betracwhten kann.

Du hast noch keine Ahnung was du nach der Schule machen möchtest?

Du möchtest herausfinden was dir liegt?

Da hat der VCP Hessen was ganz Besonderes für dich!

Wir bieten dir auf unserem Pfadfinderzentrum eine Stelle als FSJ-ler/in oder Bundesfreiwilligendienst-ler/in an. Dort kannst du dich selbst in Projekten verwirklichen und bei der täglichen Arbeit herausfinden was dir liegt. Wir bieten dir eine Stelle mit einem abwechslungsreichen Alltag an.
Dein Aufgabenumfeld umfasst unter anderem die Gruppen An-und Abnahmen, leichte Hausmeistertätigkeiten, Pflege der Außenanlagen, Einkäufe/Besorgungen, Unterstützung der Hauptamtlichen, Pflege der Homepage, Verbesserungsvorschläge erarbeiten, nach Absprache mit den Donnerskopfsprechern eigenständig Projekte planen und umsetzen, Unterstützend bei eigenen Veranstaltungen wirken und Führungen über unser Gelände leiten.

Auf unserer Homepage kannst du dir alle Stellenausschreibungan anschauen und herunterladen.

Bei Fragen kannst du dich an das Landesbüro (hessen@vcp.de) oder an den Donnerskopf (info@donnerskopf.de) wenden.

Deine Donnerskopfsprecher Felix, Jonas & Konrad

Der **3. Ökumenischen Kirchentag** findet **2021** in **Frankfurt** statt, du kannst ein wichtiger Teil werden indem du dich für diesen Bundesfreiwilligendienst bewirbst.

Auch viele Pfadfinderburgen würden sich über deine Mithilfe freuen:
Die Burg der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Europa, **Burg Rieneck**.

Auch die **Burg Ludwigstein**

Oder die Jugendbildungsstätte der Evangelischen Kirche: **Jugendburg Hohensolms**

Kannst du Entkommen?

Hessische Herbsttage 2020 13. - 15. November

Du hast dich schon oft aus kniffligen Situationen befreit, kannst Zusammenhänge erkennen und dich auf deine Führungsrunde verlassen? Dann bist du auf den Hessischen Herbsttagen 2020 genau richtig.

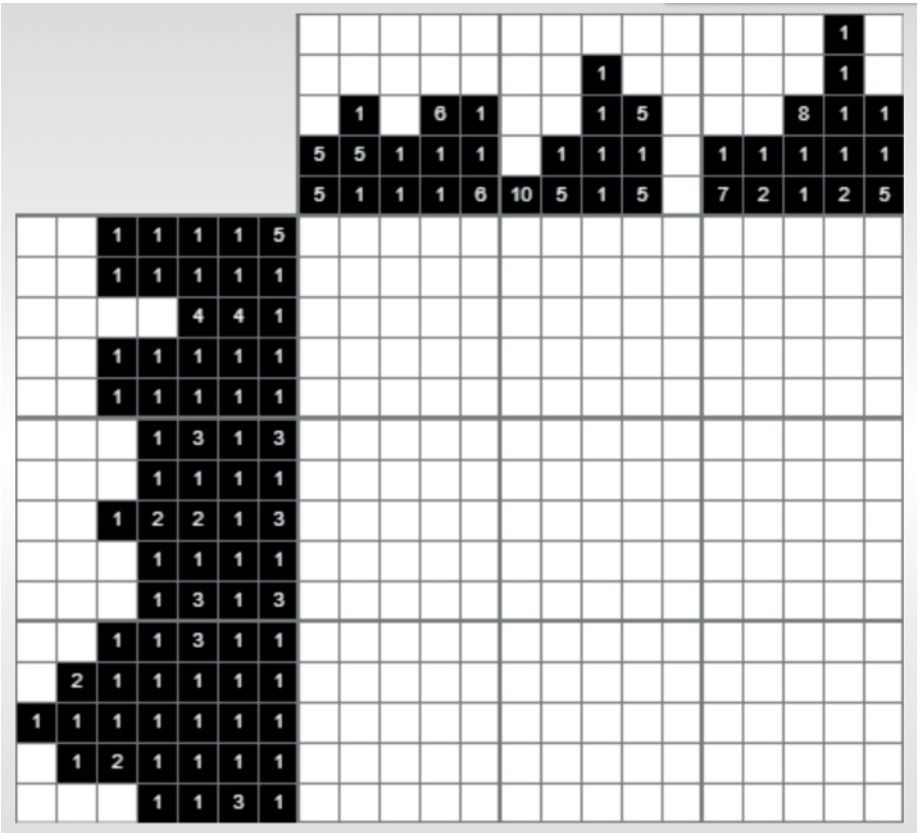
Was erwartet dich?
Jede Menge verschiedene Aufgaben die du und dein Team lösen müsst um euch wieder zu befreien. Natürlich werdet ihr entsprechend gecoacht und wunderbar verpflegt. Für ein angemessene Abendgestaltung wird natürlich auch gesorgt sein.

Was bringst du mit?
Du und deine 3-5 Mitstreiter haben das 16. Lebensjahr angebrochen oder sind schon älter. Du hast am Wochenende vom 13. - 15. November noch nichts vor. Kosten wird dich der ganze Spaß 30€.

Was musst du tun, um dabei zu sein?
Das Escape-Room Team an der LV beauftragen.
Dich vom **15. April bis zum 03. Juni** unter hht2020.de anmelden.

Du willst lieber Mitarbeiten als Teilnehmen?
Melde dich einfach bei uns unter info@hht2020.de

HHT



Ziel ist es einige Felder in dem Diagramm zu färben. Die Anzahl, Reihenfolge und Länge der einzufärbenden Felder wird durch die Zahlen am Rand definiert. Jede Zahl steht für die Länge eines Streifens schwarzer Felder in der entsprechenden Zeile bzw. Spalte. Zwei Streifen sind durch mindestens ein weißes Feld voneinander getrennt.

WI(r) verändern die Welt. Bist Du dabei?

Jugendkirchentag 2020 in Wiesbaden

Bock auf Jugendkirchentag, aber du hast keine Ahnung was das ist?
Der Jugendkirchentag ist sozusagen die kleine Schwester vom Deutschen Kirchentag und vor allem an Jugendliche angepasst. Also mit Aqua-Party im Kleinfeldchenbad, ein Rollentausch im hessischen Landtag oder ein Onlinegottesdienst.

Was kann ich da machen?
Du kannst mit zum Beispiel mit deiner Sippe dahin fahren und dort einen oder mehrere Tage bleiben. Oder noch besser und cooler! Du schnappst dir deine Freunde und fahrt als Helfer*innen hin. Ihr bekommt ne Unterkunft und Verpflegung und könnt an jeder Veranstaltung teilnehmen. Dafür müsst ihr nur ziemlich coole Helfendendieste übernehmen. Das sind zum Beispiel Einlassdienste oder Ordnungsdienste.

Wo kann ich mich anmelden?
Auf der Seite vom Jugendkirchentag **(www.good-days.de)** sind die Anmeldungen für Gruppen und für Helfer*innen. Auf der Internetseite findest du auch noch viele andere Infos und Eindrücke aus den letzten Jahren.

Also los geht's! Wir sehen uns in Wiesbaden



Ironscout 22. und 23. August 2020

1990, 1991, 1992 und 1993 hat in der Region Kurhessen der Ironscout stattgefunden.
Dieses Jahr möchten wir den Pfadfindertriathlon wiederaufleben lassen!

Wir sind nicht auf Wahnsinnsdistanzen aus. Auch liegt uns nichts daran, bestimmte Zeiten zu erreichen, oder zweifelhafte Rekorde zu brechen. Wir wollen Euch einen Triathlon anbieten, der zu schaffen ist, aber auch ein bisschen knifflig sein soll. Dazu haben wir uns folgende Distanzen überlegt: 800 m schwimmen, 30 km Rad fahren und 6 km laufen. Es ist außerdem möglich, sich die Disziplinen aufzuteilen und eine Staffel zu bilden.

Na, wie wär's?

Du hast bei den letzten Malen mitgemacht und möchtest deine Zeit toppen? Du bist Bademeister*in? Du hast mal wieder Lust, dich einfach auszupowern? Du wolltest schon immer einmal ein Streckenposten übernehmen?

Dann halte dir doch **22. und 23. August 2020** frei! Du brauchst Fahrrad (incl. Flickzeug), Laufschuhe, Badehose/Badeanzug, Handtuch, Schlafsack und Isomatte, usw. Und melde dich per Mail bei **lea@vcp-kurhessen.info.**

Wir freuen uns über jede und jeden der dabei ist!
Piet und Lea

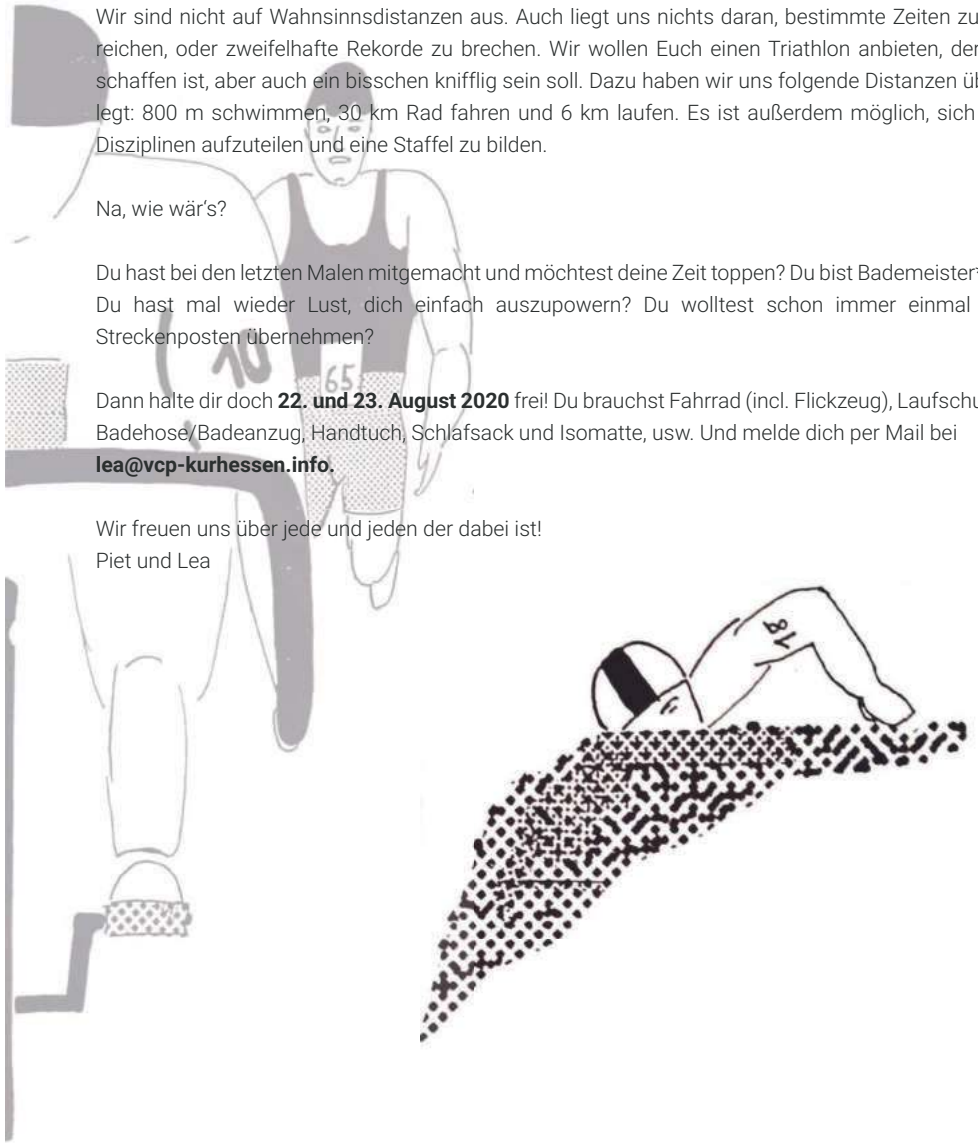


Bild: Carsten Berkey

Give piece a chance

Gutes Neues Jahr! Kaum hat das neue Jahrzehnt begonnen laden wir Euch schon jetzt ein zum Jahresend-Puzzeln im Landeszentrum in Bad Nauheim.Manche Ideen haben sich bewährt, da kann man sie auch mal wiederholen. Vor ca. 15 Jahren haben wir auf dem Doko 5000 Puzzleteile (oder waren es 7500?) ausgeschüttet und dann versucht, es zu dem Bild zusammensetzen, dass man jetzt unten vor der Kellerbar sieht.

Vier Tage haben wir uns damals Zeit genommen, Leute kamen und gingen, wir haben köstlich gegessen, wir haben gespielt, gefeiert, gechillt, gelesen, Musik gemacht und immer weiter gepuzzelt. Es war so gemütlich, wie man es sich für den Jahresausklang wünscht. Und obwohl wir nicht fertig wurden war es für viele ein wunderbar entspanntes Silvester.

Puzzeln ist gerade wieder in, zumindest in der Lafü. Für die ganz großen Puzzle ist aber keine Zeit auf unseren Sitzungen. Also laden wir ein zur Silvesterwintertagen im Landeszentrum in Bad Nauheim.

28.12.2020 - 01.01.2021

Anmelden muss man sich nur für das Silvesterabendessen und wenn man sicher einen Schlafplatz haben möchte. Ohne Knaller auf dem schönsten Balkon der Wetterau ins neue Jahr starten, mit netten Leuten und viel viel Zeit zum Spazierengehen, Schlemmen, Puzzeln, Schwätzen, Lesen und Singen, Spielen.

Es wird je nach Dauer der Anwesenheit auch was kosten, Details dazu gibt es im übernächsten ***hesseblättche***

Wir freuen uns schon,

Melli Schulte und Jakob Hoffmann



Poster von **Tobi Dahmen** © VCP Hessen

Klatschspalte

das hesseblättche ist von einem mediengiganten gekauft worden. man trifft sich nicht mehr zur hesseblättchepizzasitzung sondern zur hessenredaktion. dazu gibt es pizza. **lars „christmas“ andresen** heißt der neue generaldirektor, **st.ibu** (der schutzheilige der schmerzmittel) ist head of design und die hesseblättche unterabteilung leitet **lea „el“** air, die auch auf dem lala on air sein wird. **jonas** und **jakob** sitzen mit ihren gehhilfen etwas abseits und singen alte beatles lieder über alte menschen. dazwischen **sebastian „tacho“ friebe**, warum weiß keiner so recht. nein, quatsch, ganz wichtig, er macht crossover. das heißt nicht etwa, dass er baguette knusprig aufbackt, sondern er tut machen, dass alle sachen, die er witzig findet, nicht in die klatschspalte sondern in das sog. instagram kommen. hier also nur reste. angeschlossen an diesen hochmodernen newsroom sind zahlreiche unterbezahlte korrespondenten. z.b. **jule „die gerippte“ malt**, die stimme des verbands, die gerade vom anderen mediengiganten ev.de abgeworben wurde. **melli schulte** flözt derweil auf ihrem sofa rum und bewirbt das lala, für null kohle aber mit nerven aus ruhrstahl. österreichreporter **jakob höhr** ist immer noch als gattin eines russischen medienzaren verkleidet beim össikanzler im ferienhaus und macht ihm anständige angebote, leider konnte er bisher noch kein foto dieser undercoveraktion rausmailen. die standleitung zum studiodoko dahingegen vermeldet zuverlässig neues rund um den schicksten funkturm im taunus. **dj scheliga** legt halt immer noch die heißesten unterlegscheiben auf, da kann sich **st.ibu** mit seinen farbfeldern noch so anstrengen, die größte bassbox steht halt immer noch im bunker und nicht in darmstadt. überpünktlich geliefert hat mal wieder **benni „powell“ reusch** mit seinem 79seitigen reisebericht, den er uns per whatsapp aus zimbabwe geschickt hat (an der hörspielfassung (289 minuten)) wird gerade noch **gedrechslert**. apropos geliefert, wann gibt es endlich pizza? und wer ist dieser mediengigant? mehr dazu in unserem **nsa channel**. da die **lafü** hohe ansprüche hat, hat sie sich die kochkünste aller teilnehmender gruppen am netzwerktreffen präsentieren lassen. dank des essensplans, der vom **labüs** erstellt wurde, mussten die gruppen über sich hinauswachsen. grenzenlos war das vertrauen nicht, zugegeben, man stellte sich auf komplette spezifverpflegung ein. aber irgendwie ging es dann doch und niemand vom **fcp** musste verhungern. jetzt muss ich schluss machen und erstmal die kommentare auf unseren medienkanälen glattmoderieren, klick auf!



ps: konrad, 19 sucht mitbewohner*in.

Termine 2020 (und auch schon ein bisschen darüber hinaus)

.

Die allermeisten Termine gibt es auf unserer Homepage nachzusehen, **www.hessen.vcp.de.**
Und wer mehr wissen will: ***hesseblättche*** lesen oder im Landesbüro melden.
(06032-3660 hessen@vcp.de)

Hier die Termine der bisher geplanten Veranstaltungen

13.-15.03.20	Donnerskopf	**Landesversammlung**
20.-22.03.20	Schwarzwald	**LaFü-Klausurfahrt**
27.-29.03.20	Donnerskopf	**Volkstanz**
03.-05.04.20	Donnerskopf	**Bauwochenende**
13.-19.04.20	Burg Rieneck	**Landeskurse**
30.04.-03.05.20	Donnerskopf	**Landesführungsrunde**
30.04.-03.05.20	Donnerskopf	**Interessiertentreffen und Konvent**
20.-24.05.20		**Vorfahrt Landeslager**
05.-07.06.20	Bad Nauheim	**StaFü-Vortreffen Landeslager**
19.-21.06.20		**V-Team Landeslager**
26.-28.06.20	Donnerskopf	**Bauwochenende**
28.06.20	Bad Nauheim	**Redaktionssitzung**
10.-12.07.20	Donnerskopf	**Packwochenende Landeslager**
16.-19.07.20	Mülheim a.d.R.	**Vorlager Landeslager**
20.-30.07.20	Mülheim a.d.R.	**Landeslager**
31.07.-03.08.20	Mülheim a.d.R.	**Nachlager Landeslager**
22.-23.08.20	Fulda	**Ironscout**
28.-30.08.20	deinen Stamm	**Pfadi-Tag**
11.-13.09.20	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**
25.-27.09.20	Bad Nauheim	**Hessenredaktion**
01.-10.10.20	Polen	**Studienfahrt**
11.-15.10.20	Starkenburg	**Landeskinderfreizeit**
13.-15.11.20	Donnerskopf	**HHT**
20.-22.11.20	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**
27.-29.11.20	Donnerskopf	**Konvent**
28.12.-01.01.21	Bad Nauheim	**Jahresend-Puzzeln**

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de



Lisa Kaiser und Sascha Wurm freuen sich über **Luna**
Geboren am **08. Dezember 2019**

Britta Zöller und Johannes Henrich freuen sich über **Klara**
Geboren am **17. Dezember 2019**

Dani und Caspar von Schoeler freuen sich über **Freyja Sophie**
Geboren am **27. Januar 2020**

Michelle und Thomas Weyh freuen sich über **Mathilda Sophie**
Geboren am **13. Februar 2020**

Und wir freuen uns auch!

*neu

#aufbruch

Thema der nächsten Ausgabe

sommer 2020

Durchhalten

Redaktionssitzung 28.06.20

vcp
VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER
Hessen

hessen.vcp.de @VCPHessen @VCPHessen @vcp.hessen